

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

28 (3.2.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Linderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage 22,656 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 12000 Abonnenten.

Nr. 28. Post-Zeitungsliste 618. Karlsruhe, Samstag den 3. Februar 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Dom Tage.

Fürst Bismarck und v. Hellborn. — Der Kaiserthron des Erzherzogs von Österreich. — Die Bismarck'sche Frage.

Wie heute aus Berlin gemeldet wird, bezeichnet Fürst Herbert Bismarck in einer Zuschrift an die „Berliner Neuesten Nachrichten“ die gestrige Erklärung v. Hellborn's als eine irrtümliche und hält seine Behauptung aufrecht, daß v. Hellborn s. Zt. am Tage vor der Abstimmung über das Sozialistengesetz eine Unterredung mit dem damaligen Reichskanzler Fürsten Bismarck und zwar nur über das Sozialistengesetz hatte. Ueber diese Unterredung sagte der Reichskanzler nachher, er habe sich zu Hellborn so ausgesprochen, daß dieser ihn wohl verstanden haben würde.

Die Zuschrift citirt eine Aufzeichnung des Reichskanzlers über die damalige Situation, worin es heißt: Ich hielt auch in diesem Falle daran fest, daß die Verbündeten Regierungen sich die Zukunft erschweren, wenn sie schon jetzt die Forderung stellen und die eigene Vorlage verhängen wollten. Ich verlangte daher den Beschluß des Plenums abzuwarten und wam derselbe ein unausläugliches Geheiß ergebe, sei es geboten, auch dieses anzunehmen.

Nach Anführung weiterer Argumente schloß die Zuschrift: „Es bleibe nur die von v. Karborff ausgesprochene und von den konservativen vielfach getheilte Annahme bestehen, daß v. Hellborn den ersten Reichskanzler bei seinem Besuche in Friedrichsruhe und seiner Unterredung in Berlin mißverstanden.“

Der neuernannte Erzbischof von Köln, Dr. Simar, brachte beim Kaisergeburtstagesessen in Paderborn einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, über dessen Inhalt die „Rhein.-Westf. Ztg.“ folgende Mittheilung macht:

Er feierte in schwingenden Worten den Kaiser als Führer des Volkes, dem wir als Unterthanen zu folgen verpflichtet seien, da wir wüßten, daß seine Ziele in aller und jeder Hinsicht auf das Wohl, die Größe und die Entwicklung des Reiches gerichtet seien. Deshalb sei es Pflicht eines jeden Patrioten, diejenigen Bestrebungen zu bekämpfen, welche auf den Umsturz der staatlichen Ordnung gerichtet seien und insbesondere die soziale Unmoralität beabsichtigen, also die der Sozialdemokratie. Es mache sich in Deutschland ein unverkennbares aus dem Volke herauswachsendes Bestreben geltend, nach Auswärts die Ehre des deutschen Namens zu tragen und die Deutschen, wo sie immer sich ansiedeln, unter den Schutz der deutschen Fahne zu stellen. Der Kaiser trage uns die Fahne voran, und es sei unsere Pflicht, dem Mahnrufe des Kaisers zu entsprechen. Die Frage der Kosten könne nur in zweiter Linie in Betracht kommen, wenn wir sie zweifellos sich nach der Leistungsfähigkeit des Volkes richten müsse. Bei gutem Willen würde auch diese Frage gelöst werden, und er hoffe, daß, wie bisher, wenn es patriotischen Fragen gelte, auch in Deutschland allenthalben nur ein Ruf erschallen werde: Wir folgen unserem Kaiser!

Im schwedischen Reichstage ist jüngst ein Antrag eingebracht worden, wonach Medlenburg-Schwerin endgiltig in den Besitz des bis dahin ihm nur verpfändeten Bismarck gelangt solle, sobald die Abtretung Nordschleswigs an Dänemark vertragsmäßig gesichert sein würde. Das Verhältniß von Bismarck wird im „Kocher Anz.“ folgendermaßen erläutert:

Durch einen am 26. Juni 1803 abgeschlossenen Traktat wurden dem Herzog Friedrich Franz von Medlenburg-Schwerin für die Summe von 1,250,000 Thaler Hamburger Banco jene Landestheile

als Pfand von dem schwedischen Könige zum vollen, unbeschränkten, genießbräudlichen Besitze überlassen mit der Bestimmung, daß Schweden erst nach Ablauf von 100 Jahren sein Wiedereinlösungsrecht geltend machen dürfe und daß inzwischen drei vom Hundert der jährlichen Zinsen zum Kapital geschlagen werden und einen zinsentragenden Theil desselben ausmachen sollten. Diese 100 Jahre sind nun im Jahre 1903 abgelaufen. Schweden könnte also dann sein Wiedereinlösungsrecht geltend machen. Wie steht es nun damit in Wirklichkeit? Aus jener damals seitens Schwedens ins Werk gesetzten Finanzoperation ist in diesen 100 Jahren eine Summe von etwas mehr als 24 Millionen Thaler erwachsen, welche Schweden im Jahre 1903 schwerlich zu zahlen Lust haben wird. Für diesen Fall ist nun schon damals eine weitere Verlängerung der Verpfändung auf andere 100 Jahre bedingt worden. Es entsteht also nur die Frage, ob eine weitere Verpfändung auf noch 100 Jahre stattfinden wird, oder ob etwa die ganze Angelegenheit durch eine gütliche Vereinbarung aus der Welt geschafft werden wird, dahin gehend, daß Bismarck endgiltig an Medlenburg-Schwerin zurückfällt. Etwas Weiteres gibt es nicht.

Die Schweden werden gut thun, sich die Köpfe nicht über diese Angelegenheit zu zerbrechen, die Dänen aber, sich nicht zu früh zu freuen. Denn zwei Dinge stehen mit absoluter Gewißheit fest, nämlich:

1. daß Deutschland niemals zugeben wird, daß die Bismarck'sche Frage mit Nordschleswig in Verbindung gebracht werde, abgesehen davon, daß es für uns überhaupt keine nordschleswig'sche Frage giebt und vor allem keine „Abtretung Nordschleswigs“.

2. daß Bismarck, wie und wann auch die Einigung mit Schweden erfolgen möge, unter allen Umständen deutsch bleibt.

Die Vorgänge in China.

Der kriegerische Geist, von dem Tsu-Hsi, die Regentin des Reiches der Mitte, befeht ist und den sie zunächst den reformgeneigten Kreisen ihrer Beamtenhaft gegenüber erfolgreich heftigte, hat in einem geheimen Rundschreiben an die Generalgouverneure einen recht lebhaften Ausdruck gefunden. Die Kaiserin-Wittwe ist offenbar entschlossen, dem weiteren Vordringen der europäischen Mächte auf chinesischem Boden energischen Widerstand entgegenzusetzen. Wenn es auch zweifelhaft sein mag, ob sie hierbei bei den hohen Mandarinen diejenige Unterstützung finden wird, zu der sie dieselben in den stärksten Ausdrücken antreibt, so wird doch diese fremdenfeindliche Stimmung auf den Geist und Haltung der Chinesen keineswegs ohne Einfluß bleiben. Der Geheimeraß lautet nach dem Ostasiatischen Lloyd wie folgt:

„Unser Kaiserreich steht in einer ernsten Zeit, die täglich noch ernster wird. Die verschiedenen Mächte sehen mit tigerartiger Eile auf uns und streiten mit einander um den Besitz der Länder im Herzen unseres Reiches. Sie denken, daß China sich aus Mangel an Geld und Truppen auf keinen Kampf mit ihnen einlassen kann. Sie vergessen jedoch, daß es gewisse Dinge giebt, die dieses Kaiserreich niemals gut heißen kann, und daß wir, wenn sie uns ausgebrängt werden, keine Wahl haben, uns vielmehr auf das Gerechte unserer Sache verlassen und dem Feinde geschlossenen Widerstand leisten müssen. Unter diesen Umständen kann niemand wissen, wer Sieger sein wird. Aber ein schlechter Brauch ist unter unseren Generalgouverneuren und Subverneuren eingerissen, der,

obwohl schon zur Gewohnheit geworden, doch um jeden Preis ausgerottet werden muß. Wenn diese hohen Beamten z. B. eine Streitfrage mit einer anderen Nation haben, so scheinen sie in allen ihren Handlungen nur von dem einen Wunsche befeßt zu sein, nämlich, daß alles „freundschaftlich“ beigelegt wird. Das Wort „freundschaftlich“ scheint ihnen nie aus dem Sinne zu kommen. So ist es denn selbstverständlich, daß sie, wenn es zu einer Krisis kommt, durchaus nicht vorbereitet sind, einem feindlichen Angriff der Fremden zu begegnen. Wir sehen hierin den größten Fehler und die schlimmste Pflichtverletzung der Provinzialbehörden gegen den Thron und halten es für dringend geboten, dies Verhältniß in entschiedener Weise zu rügen.

Es ist beßhalb unser ganz besonderer Befehl, daß ein Beamter, den die Verhältnisse in eine Lage gebracht haben, wo nur ein Krieg noch übrig bleibt, seine Pflicht bis zu ihren letzten Konsequenzen thut. Es ist daher entschieden zu wünschen, daß unsere Generalgouverneure, Gouverneure und Oberkommandanten im ganzen Kaiserreiche ihre Truppen zusammenziehen und gemeinsam handeln, ohne lange zu fragen, wessen Gebiet von dem Feinde bedroht ist; es wird von ihnen erwartet, daß sie Offiziere und Soldaten ermuntern, für Erhaltung von Haß und Gut zu stehen, und nicht zu erlauben, daß die Fuhritze habgieriger Fremden den heimischen Boden entweihen. Wenn Ihr alle zusammenhaltet und treu zu dem Throne steht, so braucht China mit seinem großen Gebiete, seinen außerordentlich reichen natürlichen Hilfsquellen, seinen Hunderttausenden von Familien die Invasion eines Feindes zu fürchten. Denkt nicht an den Frieden, denkt vielmehr daran, wie Ihr Eure Heimath und die Gräber Eurer Ahnen vor der fremden Hand eines eindringenden Feindes bewahrt. Macht diese Worte jedem Einzelnen in Euren Bezirken bekannt!“

Inzwischen hat die Kaiserin Wittwe durch die Entthronung des reform- und fremdenfreundlichen Kaisers Kwang-Su eine Probe auf das Gempel gemacht, insofern die mit diesem Staatsreich einverstanden Würdenträger von ihr auch als Stützen im Widerstand gegen die „Reformen“ der Mächte des Abendlandes gelten dürften.

— Shanghai, 1. Febr. 30 Chinesen unterzeichneten einen Protest gegen die Entsetzung des Kaisers Kwang-Su. Aus Peking sind Anordnungen ergangen, die ersten drei Unterzeichneten zu verhaften. Der hiesige Telegraphen-Direktor, der gleichfalls unterzeichnet hat, hat sich nach Hongkong gegeben. Die Agentur Stefani meldet, die Nachricht von dem Tode des Kaisers sei noch unbestätigt. Die Sicherheit der Fremden sei nicht bedroht, aber in Schantung sei ein englischer Missionar umgebracht worden; infolge dessen reichten die Vertreter Deutschlands, Frankreichs, Englands und der Vereinigten Staaten bei der chinesischen Regierung eine offizielle Note ein, worin sie um Vorkehrungen für die Sicherheit der Missionare ersuchen.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 1. Februar. Am Bundesrath'stische Staatssekretär Bobbielki. Präsident Ballestrin eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20

Sie sagte es mit lächelndem Munde und lenkte wie spielend die tiefen, meergrünen Augen auf sein erregtes Gesicht.

„Lassen Sie das doch,“ stieß er kurz hervor.

„Aber es macht mir Freude, Sie anzusehen.“

„Fräulein Casparien, ich bin trotz meines vorlauten Wesens innerlich eine schwerfällige Natur.“

„Davon habe ich noch nichts gewahren können.“

„Wenn sie aber,“ fuhr er erregt fort, „einmal aus dem Gleichgewicht gebracht wird...“

„Was dann?“ fragte sie großen Auges und erhob sich ein wenig, den Kopf auf den Arm stützend.

„Ist es Ihr Wunsch, mich zu demüthigen?“ Er zerknitterte seinen Hut in den Händen.

„Nein,“ sagte sie so leise, als ob sie mit sich selbst spräche, „find Sie ein sonderbarer Mensch.“

„Helene,“ rang es sich aus seiner Brust, „Helene!“

Sie hatte ihn toll gemacht mit ihren Augen, toll gemacht mit ihrem Haar, mit der plötzlichen Weichheit ihrer Stimme und ihrer frühlingsschwellenden Gestalt. Er lag vor ihr und preßte den Kopf in das Polster ihres Divans.

Unwillkürlich hob sie die Hand, um sie auf sein blicktes Haar zu legen. Auch über sie, das stolze und vermögende Mädchen, war eine eigenthümliche Stimmung gekommen. Die Rolle der Kofette war ausgespielt, der Mann da vor ihr hatte sie mit impulsive Kraft herausgerissen. Sie empfand einen Schmerz in sich, den sie sich nicht zu erklären wußte, und doch ein empfindendes Wohlbehagen, wenn sie ihre Hand über sein Haar gleiten ließ. Der Kampf der Sehnsucht nach Glanz mit der Sehnsucht nach Liebe. Plötzlich fühlte sie ihre Schultern umschlingen und seine leuchtenden Augen blickt über den ihren. Da senkte sie langsam die langen Wimpern. Und er küßte ihren Mund und ihre Augen, er küßte ihre Hände und ihr wundervolles Haar; er zog sie an sich und hielt sie in seinen starken Armen.

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

3. Februar:

1868 Minister Matthys; Jolly wird mit der Bildung des Ministeriums beauftragt.

Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog.

(Nachdruck verboten.)

(22. Fortsetzung.)

Jetzt hatte Eisenhart seine Sprache wiedergefunden.

„Mein gnädiges Fräulein, um so mehr werde ich die Ehre zu schätzen wissen.“

„Nun,“ erwiderte sie, „seinen Feinden soll man immer mit besonderer Lieblichkeit begegnen. Nehmen Sie Platz, Herr Eisenhart.“

Er zog sich eins der Polster heran und setzte sich, den Hut auf den Knien haltend.

„Seinen Feinden?“ wiederholte er. „Habe ich mir denn Ihren unauslöschlichen Haß zugeogen?“

„O, ich spreche nicht von mir, ich spreche von Ihnen.“

„Mein Fräulein, Sie scherzen. Ich könnte alles andere als Sie hoffen.“

„Wie höflich,“ entgegnete sie, „und dabei fiel ihr Blick auf seinen Hut.“

Eisenhart bemerkte es und wurde roth.

„Sie wundern sich wohl,“ begann er, „daß ich es wage, mit dem Calabrese zu erscheinen. Ich bitte um Verzeihung, daß ich nicht einen feierlichen Colander auf den Knien wiege. Aber ich besitze ein solches Brunkstück nicht. Halten Sie das, bitte, nicht für eine Entlosgkeit Ihnen gegenüber. Wenn Sie wüßten, wie eine Comische Figur ich mache, wenn ich mein an und für sich schon

großes Dasein noch durch einen Cylinderhut künstlich verlängere.“

„Ah, Sie spielen nicht gern eine Comische Figur?“

„Mein Geschmack drängt mich grade nicht darauf hin.“

„Das freut mich, Herr Eisenhart. Es ist etwas Schönes um die Manneswürde.“

„Wenn Sie ahnten, wie reizend Sie der Spott kleidet, würden Sie ihn gewiß unterlassen.“

„Wieso denn das?“

„Ich kann mir nicht denken, daß Sie mir den besondern Gefallen erzeigen wollen, vor mir schöner zu erscheinen, als vor andern.“

„Wer weiß? Habe ich Sie nicht empfangen, ohne meine Frisur vervollkommen zu lassen?“

„So wissen Sie, wie schön Sie sind unter dieser goldenen Dede?“ fragte er fast heftig.

„Das weiß eine Frau immer.“

Sie schwiegen beide. Dann erhob sich der Maler langsam und trat ans Fenster. Nach einer Weile, während welcher sie ihn nicht aus den Augen gelassen, wandte er sich ihr wieder zu.

„Fräulein Casparien, weshalb sagen Sie mir das?“

„Vielleicht bin ich eitel.“

„Das glaube ich nicht.“

„Dann haben Sie als Künstler eben eine stärkere Phantasie, als wir arme, profane Menschenkinder.“

„Fräulein Casparien,“ sagte er, „ich hatte die Bitte an Sie gerichtet, Ihr Porträt malen zu dürfen.“

„Was mich sehr überrascht hat.“

„Es kann Sie nicht überrascht haben.“

„Und weshalb nicht, wenn ich bitten darf?“

„Weil Sie sich vorgenommen haben, zur Abwechslung einmal so eine Art Naturmenschen zu dandigen.“

„Sind Sie allwissend? Ich sehe Sie heute zum dritten Mal.“

„Und ich wußte es schon beim ersten Mal.“

„Dann müssen Sie auch bemerkt haben, daß ich bis heute keinerlei Fortschritte in der Dandigung zu verzeichnen habe.“



Min. Der Reichstag setzte die zweite Beratung des Post- etats bei dem Extraordinarium fort.

Eine Reihe von Titeln wird ohne Debatte angenommen. Zu Titel 27, Postneubauten in Düsseldorf bittet

Abg. Ritzsch (Centr.) den Neubau am Düsseldorf Hauptbahnhof mit Rücksicht auf die 1902 bevorstehende Gewerbeausstellung zu beschleunigen.

Staatssekretär v. Bobbielsti sagt dies zu. Zu Titel 52, Dienstwohnungen auf dem Lande, weist auf Anregung Camp Staatssekretär v. Bobbielsti auf die Schwierigkeiten bei der Erwerbung von Grundstücken hin und wünscht, daß der Titel künftig erhöht werde.

Zu Titel 35, Erweiterungsbau in Mannheim, wird auf Antrag der Kommission die Rate von 297 000 M. auf 180 000 M. vermindert.

Der Rest des Postetats wird angenommen. Die Petition um Erhöhung des Marimalgehaltes der Fernsprechstelle wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Die Mannheimer Petition wird durch den gefassten Beschluß zu Titel 35 als erledigt erklärt. Der Etat der Reichsdruckerei wird ohne Debatte bewilligt.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Lex Heinze. Schluß 1 Uhr.

hd Berlin, 1. Febr. In der Budget-Kommission des Reichstages führte heute Abgeordneter Graf Oriola (natl.) bei der Beratung des Etats der Eisenbahnen für Elsaß-Lothringen Beschwerde darüber, daß die deutschen Eisenbahnwagen in Italien schlecht behandelt würden. Die besten deutschen Wagen würden von den italienischen Eisenbahn-Beamten nachts zu Kneipgelagen benutzt. Minister von Tzielen bestritt die Richtigkeit dieser Mittheilungen und erklärte, er habe auch bereits Schritte zur Abhilfe dieses Mißstandes gethan. Abgeordneter Müller-Fulda (Centrum) verlangte Auskunft darüber, welche Kohlenfracht-Tarif-Vergünstigungen zu Gunsten Italiens, der Schweiz und Frankreichs bestehen. Der Minister erklärte, diese Tarifvergünstigungen seien wesentlich zu Gunsten des Hafensverkehrs in Strassburg eingeführt worden. Abgeordneter Müller-Fulda beantragte sodann eine Resolution, diesem Ausnahme-Tarif aufzuheben. Die Resolution wurde mit 19 gegen 1 Stimme angenommen.

hd Berlin, 1. Febr. In der 2ter Kommission des Reichstages wurde heute die ganze Sitzung mit der Beratung des § 5a des Gewerbe-Unfall-Versicherungsgesetzes ausgefüllt. Die beiden ersten Absätze wurden in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Auf Antrag des Abgeordneten Trimborn (Centrum) wurde folgender Zusatz beschloffen: Ist der Verletzte infolge des Unfalles nicht nur völlig erwerbsunfähig, sondern auch berathlos geworden, daß er ohne fremde Wartung und Pflege nicht bestehen kann, so ist für die Dauer dieser Hilflosigkeit die Rente bis zu 100 Prozent des Arbeitsverdienstes zu erhöhen. Die Beratungen wurden Montag fortgesetzt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Die „Post“ erfährt zu der Nachricht, daß Kaiser Wilhelm im April in Rom erwartet werde, zur Zeit seien überhaupt noch keine Dispositionen betreffs der Reisen des Kaisers getroffen.

Prinz Heinrich von Preußen trifft, lt. „Ff. Ztg.“ auf der Rückreise von Kiautschou über Triest am 8. Februar in Wien ein und steigt in der Hofburg ab.

Aus Leipzig, 1. Febr., wird gemeldet: Bei dem heute Vormittag erfolgten Empfang der Abordnung des hiesigen Flottenvereins, die dem König über die Entwicklung der Ortsgemeinde Leipzig Bericht erstattete, sprach der König seine Freude über die günstige Entwicklung der Ortsgemeinde aus und drückte die Hoffnung aus, daß bei kräftiger Unterstützung der Flottenbewegung von unten herauf die Flottenvorlage angenommen werde.

Niederlande.

Die Regierung hat der Kammer einen Geschentwurf vorgelegt, durch welchen der auf der Haager Konferenz abgeschlossene Schiedsgerichtsvertrag gebilligt und in dem auf den einstimmig gefassten Beschluß, Haag zum Sitz der internationalen Bureau des permanenten Schiedsgerichtshofes zu bestimmen, hingewiesen wird. Die Regierung erklärt, daß sie diesen Beschluß als eine ganz besondere Ehrung der Niederlande ansehe, wo in früheren Jahrhunderten so oft Friedensverträge abgeschlossen wurden, welche den europäischen Kriegen ein Ende machten.

Frankreich.

Aus Paris, 1. Februar, wird gemeldet: Heute fand die feierliche Aufnahme des Kammerpräsidenten Deschanel in die Akademie statt. In einer Lobrede auf seinen Vorgänger Herbe stellte Deschanel einige Betrachtungen allgemeiner Art an und wies unter anderem darauf hin, daß das parlamentarische Regime in allen Ländern eine Krise durchmache. Die Demokratie scheine sich nach neuen Einrichtungen umzuformen. Deschanel verlangt die Theilung der Gewalten. Die Exekutivgewalt, welche die Kammer erbringe, sei ebenso gefährlich wie die Kammer, welche die Exekutivgewalt lahmlegen. Das eine führe zum Despotismus, das andere zur Anarchie. Deschanel fordert zum Schluß alle Franzosen auf, sich vereinigend um die Fahne zu scharen, und erklärt, daß ein starkes Heer für Frankreich notwendig sei, damit es seine zivilisatorische Mission weiter erfüllen könne.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Die Erlaubnis wurde ertheilt: dem Major Dillmann 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, zur Anlegung des Offizierskreuzes des Igl. Sächsischen Albrechts-Ordens und des Ritterkreuzes mit den Löwen des Ordens der Igl. württemb. Krone. dem Oberlt. Madensen 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, Adjutanten der 30. Kav.-Brig. zur Anlegung des Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens. dem Major v. Frhrn. v. Berdeim im Landw.-Bezirk Heidelberg, zur Anlegung des Komthurkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen, des Komthurkreuzes des Großherzoglich Sächsischen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, sowie des Ehren-Großkomthurkreuzes des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig. dem Oberstlt. v. Bed, Kommandeur des 1. Bad. Feld art.-Regts. Nr. 14 und dem Hauptm. v. Pfeil, à la suite des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109 und Ordonnanzoffizier des Erbgroßherzogs von Baden

Königliche Hoheit, zur Anlegung des Ritterkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Dem Aktuar Heinrich Seiber beim Amt Karlsruhe wird eine Aktuarsstelle beim Amt Pforzheim übertragen. Dem Aktuar Albert Wallinger beim Amt Karlsruhe wird eine Aktuarsstelle beim Amt Breiten übertragen. Der pensionirte Gendarm Abraham Sturm in Freiburg wird mit der Verleihung der Amtsdienersstelle beim Amt Schönau betraut.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Zugewiesen wurden: Banzhaf, Eugen, Aktuar beim Amtsgericht Engen, jenem in Mannheim, Schärer, Karl, Aktuar bei der Grund- und Pfandbuchführung Schriesheim, dem Amtsgericht Mannheim, Mad, Friedrich, Aktuar beim Amtsgericht Heidelberg, dem Landgericht baselst., Volk, Wilhelm, Aktuar beim Landgericht Heidelberg, dem Notariat Konstanz I, Zorn, Arthur, Aktuar beim Amtsgericht Rellingen, dem Notariat St. Blasien.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Großh. Gendarmerie-Korps. Pensionirt wurde: Herr, Franz, Gendarm vom 1. Distrikt, stationirt in Dürheim, Amt Bellingen. Versetzt wurde: Zimmermann, Georg, Gendarm von Emmendingen, nach Enningen und Albert, Adam, Gendarm von Freiburg nach Emmendingen.

Aus Baden.

Die Verfassungskommission der zweiten Kammer wird am nächsten Dienstag ihre Sitzungen beginnen.

Badische Chronik.

Mannheim, 1. Febr. Wie der „M. G.-Anz.“ erfährt, hat die gestern Nachmittag stattgefundene gerichtsarztliche Untersuchung der Leiche der Frau Sebald nicht die geringsten den Chemiker betreffenden Momente ergeben. Sebald wurde noch im Laufe des heutigen Tags aus der Untersuchungsanstalt entlassen und auf freien Fuß gesetzt. Die Verhaftung des Sebald erfolgte auf Grund einer arglistigen Denunziation, die sich als vollständig unbegründet herausgestellt hat.

Heidelberg, 1. Febr. Herr Geh. Rath Prof. Dr. Geb wurde von der Pariser Akademie der Medizin zum auswärtigen korrespondirenden Mitglied gewählt.

Sahmersheim (A. Mosbach), 1. Febr. Ueber die gestrige Eisenbahn-Verkehrshinderung bei Gundelsheim wird noch berichtet: Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr stürzte an der Bahnlinie zwischen hier und Gundelsheim unter gewaltigem Getöse ein Theil des Felsens neben dem Geleise ein, dieses weithin mit Gesteinsmassen bedeckend. Obwohl eine große Anzahl aus der ganzen Umgegend sofort telegraphisch herbeigerufenen Bahnarbeiter stundenlang mit Räumungsarbeiten beschäftigt waren, konnten erst die Abendzüge die Strecke wieder ungehindert passieren. Der Zwischenfall wurde dadurch herbeigeführt, daß die ohnehin schon lockeren Mischfalkmassen, welche das Geleise auf einer Seite überlagern, sich infolge der wechselnden Kälte und Wärme der letzten Wochen lösten und zu Thal stürzten.

W. Wochenschau (Amt Sinsheim), 1. Febr. Am letzten Sonntag verunglückte der hiesige Dienstknecht Karl Eisenmann, bei Herrn Bäcker Schmitt, dadurch, daß der Milchwagen über denselben ging und er noch ein Stück geschleift wurde. Mehrere Rippen wurden ihm mehrmals gebrochen. Derselben gingen ihm in die Lunge. Heute Nacht trat nach qualvollen Schmerzen der Tod ein.

Philippsthal, 31. Jan. Wie alljährlich, wurde auch in diesem Jahre Kaisers Geburtstag in üblicher Weise dahier gefeiert und zwar am Vorabend durch Böllerschüsse und Glockengeläute. Den Festtag selbst eröffnete die Stadtpfelle mit der Tagerevue. Vom Schulhause aus bewegte sich der Festzug, voran die muntere Jugend, daran anschließend die Musik unter Leitung des Dirigenten, Herrn Oberlehrer Wiese, die staatlichen Behörden, der Stadtrath, Bürgerschaft, dann der Veteranen-Verein und der Militär-Verein unter dem Donner der Böller zur Stadtkirche um dem Festgottesdienste beizuwohnen. Die Stadt war festlich beflaggt. Nach dem Gottesdienste wurde in verschiedenen Lokalen der Frühstopp einmündig. Das Festbankett wurde am Sonntag Abend in den dichtgefüllten Sälen des Gasthauses zum Einhorn abgehalten. Herr Amtsrichter Dr. Krauß hielt die von acht patriotischem Geist durchwehte Festspreche, sein Hoch galt Kaiser Wilhelm II., in das die Festsammlung begeistert einstimmte. Herr Bürgermeister Reih gedachte in kernigen Worten unseres Landesfürsten Großherzog Friedrich und Herr Stadtrath Ropp unserer Landesmutter Großherzogin Luise von Baden. Ferner gedachte Herr Seifenleber Robert Reichstein der Veteranen von 1870-71, welche Rede von der Versammlung begeistert aufgenommen wurde. Die Leistungen des Gesangsvereins Lieberkrana, sowie der Stadt- und Feuerwehrmusik, beide unter bewährter Leitung des Herrn Oberlehrer Wiese, waren vorzüglich. Nach Schluß des offiziellen Theils wurde von einigen Burenfreunden eine Sammlung zu Gunsten der verbrannten Buren veranstaltet, welche den Betrag von 60 M. einbrachte.

Pforzheim, 1. Febr. Der Lypus, dieser äußerst unangenehme Pforzheimer Gast, hat sich in den letzten Tagen nach einer etwa dreimonatlichen Unterbrechung wieder eingestellt. Seit vorigen Samstag sind wieder 26 Neuerkrankungen vorgekommen. Die äußere Ursache scheint darin zu liegen, daß wir vor einigen Wochen sehr milde Temperatur und außerordentlich warme Regenfälle hatten. Die Anhänger der Pettenkoferschen Theorie glauben hierin wieder einen neuen Beweis für die Richtigkeit ihrer Theorie zu haben.

Pforzheim, 1. Febr. Was eine Mille Cigaretten ist, hat ein hiesiger Schlossermeister erfahren. Derselbe sah in einer Wirtshaus, wo ein Cigarettenreifer Muster verabsolgte. Da dieselben gut waren, so bestellte unser Meister von jeder Sorte eine Mille, was sich der Reisende schriftlich geben ließ. Unlängst kam nun eine große Kiste mit Rechnung über 15 Mille Cigaretten bei dem Besteller an, welchem jetzt erst die Augen aufgingen, denn er glaubte, ein Mille sei ein Kistchen mit 100 Stück. Trotz allen Lamentirens muß er die Cigaretten behalten.

Wiesbaden (A. Rastatt), 1. Febr. Letzten Dienstag veranstaltete der hiesige Gesangsverein Badenia im Saale des Gasthauses zum Ochsen dahier für seine Mitglieder und deren Angehörige eine wohlgelungene Abendunterhaltung. Der Vorstand, Herr Rebel, hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Die Festspreche hielt Herr Pfarrer Jörger, der mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Das Programm wurde von den Mitgliedern unter der tüchtigen Leitung ihres Dirigenten, Herrn Lehrer Wirth, in exakter und musterhafter Weise ausgeführt, so daß nach jedem Vortrag den Mitwirkenden lebhafter Beifall gezollt wurde. Die Bewirtung durch Herrn Schick und seine Gattin wurde gelobt.

Bergshaupten (A. Offenburg), 1. Febr. Bei der heute hiesigen vorgenommenen Bürgermeistervwahl wurde Gemeinderath Raver Jasp Hofbauer, mit 109 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der seit herige Bürgermeister B. Schappacher erhielt 74 Stimmen.

X Gengenbach, 1. Febr. Gestern war der verheiratete 37 Jahre alte Holzmacher J. Suhm von hier mit Aufzügen im Stadtwald beschäftigt und kam am Abend nicht mehr nach Hause. Das Ausbleiben beunruhigte seine Angehörigen, weshalb man nach ihm suchte und fand ihn schließlich um 11 Uhr Nachts tod unter einem Tanne im Wald. Er scheint von einem Baum heruntergefallen zu sein. Suhm hinterläßt eine Frau mit 3 unmündigen Kindern.

† 1. Febr. Nach dem Geschäftsbericht der Sparkasse für 1899 hat sich die Zahl der Einleger auf 10 235 erhöht. Die Zahl der einzelnen Einlagen im Jahre 1899 übertrifft alle früheren, die vorjährigen noch um ca. 500 Posten; die Summe dieser Einlagen allerdings beträgt ca. 100 000 M. weniger als die des Vorjahres, dagegen die Rückzahlungen 200 000 M. mehr, was als eine Folge zum Theil der gesteigerten und theueren Lebenshaltung, zunächst aber der wie in der Stadt so auch in den Landorten sehr regen Bauthätigkeit, dann auch des allgemeinen höheren Zinsfußes und dadurch veranlaßter vielfacher Offerten von Kapitalanlagen anderer Art angesehen wird. Trotz dieser ungewöhnlichen Inanspruchnahme der Kasse hat sich der Einlagebestand, dem über 305 000 M. Zinsen zugesprochen werden konnten, um ca. 88 000 Mark vermehrt, damit freilich hinter der Zunahme früherer Jahre um etwa 300 000 M. zurückbleibend. Dem Guthaben der 10 235 Einleger mit 9 826 072 M. dient ein Vermögen von 10 516 809 M. 66 Pfg. als Sicherheit. So sehr auch die Sparkasse die Hilfsbedürftigkeit gewisser Kreise und Elemente der Landwirtschaft zugeht — heißt es in dem Geschäftsbericht — um so gern sie auch helfen und bessern möchte, wo man sich helfen lassen will, so ist doch nicht zu verkennen, daß es eben auch in der Landwirtschaft, wie leider in allen Ständen und Berufsklassen, eine ganze Reihe von Personen und Familien giebt, die durch eigene Schuld, durch Mangel an Fleiß und Mäßigkeit, sich in die mißliche Lage gebracht haben, in der man allzu oft und irrtümlich den ganzen Stand sich denkt. Mehr noch als mit billigem Darlehenkapital und mit Rückzahlungszwang wäre solchen Leuten gebührt durch Entziehung der viel zu häufigen Gelegenheit zu Trunk und Spiel und ganz besonders auch durch Einschränkung des geselligen Ueberhand nehmenden Flaschenbierhandels, der viele Familien groß und klein, alt und jung, wie ein schlechtes Gift moralisch, finanziell und körperlich ruiniert. — Unter den verschiedenen Arten von Darlehen haben noch jene an die Verbandsgemeinden um 177 000 M. zugenommen, was namentlich von den Vorschüssen zur Erbauung des Bezirkskrankenhauses herrührt, die bis jetzt 270 000 M. betragen. Nach Abzug der Unkosten und nach der gefälligen Abschreibung von 22 611 M. 73 Pfg. an den Wertpapieren verbleibt ein Reingewinn von 47 200 M., ohne die Abschreibung den vorjährigen also noch um ca. 1000 M. übertreffend. Davon sind 10 806 M. dem Reservefond zu überweisen, der damit 653 500 M. = 6,65 Proz. der Einlage summe beträgt; 5000 M. kommen für Gymnasium und Gewerbeschule zur Verwendung und 31 400 M. entfallen als Ueberschuß auf die 27 Garantie-Gemeinden zu gemeinnützigen Zwecken. Mit diesen 31 400 M. betragen die Zuweisungen an die Gemeinden seit 1883, ohne die Beiträge für Gymnasium und Gewerbeschule, nahezu 1/2 Million M., wovon die Landorte ca. 330 000 M. erhielten. Die Unfallst. sieht nunmehr auf eine 60jährige Thätigkeit zurück.

Freiburg, 1. Febr. Der Direktor des hygienischen Instituts an der Universität Freiburg, Herr Hofrath Professor Dr. Schottelius, unternimmt gegen Ende d. M. mit Unterstützung der badischen Regierung eine Reise nach Daporto und Nordafrika behufs wissenschaftlicher Erforschung der Pest.

Mühlheim, 1. Febr. Im bad. Oberland ist eine Bewegung im Gang zur Abschaffung des Flaschenbierhandels. Die Delegierten von 15 Wirthsvereinen stehen zu diesem Zweck mit den Vertretern der in Frage kommenden Brauereien in Unterhandlung, die zu einem positiven Ergebnis führen dürfen.

§§ Felsbergerhof, 1. Febr. Aus dem Parl. des Hrn. Meier, Besitzer des Felsbergerhofes entkam kürzlich ein Rennthier. Dasselbe wurde durch einen Holzhauer von Happingen mit ungeheurer Mühe im meterleichen Schnee bei Aha wieder eingefangen, wofür derselbe vom Besitzer eine klingende Belohnung erhielt.

+ Wolphingen (A. St. Blasien), 1. Febr. Der hiesige Militärverein beging am verfloffenen Sonntag durch ein festliches Bankett Kaisers Geburtstag! Herr Vorstand Denz, Herr Pfarrcurat Riger und Hauptlehrer Otto Mall feierten in würdigen Worten unsern obersten Kriegsherrn als Friedenskaiser und den deutschen Kaiserthron, sowie die Schützer und Hüter desselben. Mit dieser Kaiserfeier war auch die Generalversammlung und Vorstandswahl verbunden. Der bisherige Vorstand Friedrich Denz wurde durch Affkammation wieder zum Vorstand und Hauptlehrer Mall auf gleiche Weise wieder zum Schriftführer gewählt. Für eine neue Fahne sind in kurzer Zeit nahezu 200 Mark aufgebracht worden.

* Sichen (A. Schopfheim), 1. Febr. Unser alter Betrücker der Eichener See, hat uns wiederum mit seinem Erscheinen beehrt. Fast hat es den Anschein, als ob er mit seinem Erscheinen planmäßig den Anfang dieses Jahrhunderts wie den des vorigen beginnen wolle. Bekanntlich ist der See in den Jahren 1799 und 1800 fünfmal und in den Jahren 1801 und 1802 viermal erschienen.

* Singen, 1. Febr. Ueber das große Unglück auf einer Baustelle wird der „S.“-Ztg.“ noch berichtet: Bei einem Fabrikbau wurde ein Schacht ausgegraben, um darin eine 3 Meter hohe Cementmauer zu erstellen. Infolge der Mitternachtsflut und des Erdrucks wurde die Mauer gestern Mittag kurz vor 12 Uhr umgedrückt. Von den 8 dabei beschäftigten Arbeitern waren, wie schon berichtet, fünf sofort todt, einer wurde schwer und einer leichter verwundet. Die Getödteten sind: Andreas Moosbrugger von Schlatt u. R., Vater von 2 Kindern, Balthasar Münzer von Sippingen, Vater von 5 Kindern, Stephan Brauner von Heberlingen a. S., sowie Adin Bala und Jakob Benini, Erbarbeiter aus Beroua. Verwundet sind der Italiener Pietro de Pont und Joseph Gies von Schlatt u. R. Letzterer konnte in die Heimath gebracht werden. Nachmittags traf das Amtsgericht Adolfszell mit Herrn Medicinalrath Mader ein.

Aus den Nachbarländern.

* Ludwigsbafen a. Rh., 1. Febr. Die sozialistische-Merkale Stadthausmehrheit lehnte in der letzten Sitzung, welche der Feststellung des Voranschlags für 1900 gewidmet war, die 3000 M. betragende Position für die Sebaner ab, und zwar mit der höchst merkwürdigen Begründung, daß man im Jahre der großen Pariser Weltausstellung durch derartige Festreden alten Haß nicht aufzuzüchten dürfe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Febr. * Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern Vormittag 11 Uhr den Minister Dr. Eisenlohr zur Vortragserstattung. Hierauf meldeten sich zur Ueberreichung der Monatsrapport: Oberst von Ferno, Kommandeur des 1. Badischen

Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, Oberleutnant von Bed, Kommandeur des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und Oberleutnant von Unger, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20. Nachmittags von 5 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Sehb.

Der Tod des ehemaligen Leutnants v. Brüsewitz, der, wie bereits von uns gemeldet, auf Seite der Buren bei der Verteidigung des Spienlop gefallen ist, wird nicht verfehlt, dem Unglücklichen, der auf dem Felde der Ehre, im Kampf für eine gerechte Sache und die Freiheit eines stammverwandten Volkes, die letzte Sühne für schlimme Schuld mit seinem Herzblut zahlte, Theilnahme zuzuwenden. Nach Verbüßung seiner Strafe war es v. Brüsewitz' einziger Wunsch, daß es ihm vergönnt sein möge, sich zu rehabilitiren. Er wollte in die Dienste der Transvaal-Republik eintreten und wandte sich demzufolge an den Vertreter Dr. Lehmann in Brüssel. Der Eindruck, den er bei seiner persönlichen Vorstellung in Brüssel machte, war der eines innerlich gebrochenen Mannes. Es konnte ihm nicht verhehlt werden, daß bei seiner Bewerbung nach Pretoria auch über seine Verfehlung berichtet werden müsse. Er bat, man möge dann auch seiner guten Verdienste gedenken. Schließlich konnte v. Brüsewitz ermutigt werden, die Reise nach Südafrika anzutreten. Er legte sie in Begleitung des Obersten v. Braun und des Grafen Kottwitz zurück. Als er sich auf dem Meere befand, kam der Krieg zwischen England und der Republik zum Ausbruch. v. Brüsewitz wurde nach seiner Ankunft von der Republik als Offizier eingekleidet; er erhielt Waffen und ein Pferd. Der ehrwürdige Präsidient Krüger empfing ihn zweimal und sprach ihm Muth auf dem neuen Lebenswege zu. v. Brüsewitz schiedert dies alles in einem Briefe, den er aus Pretoria mit Worten innigsten Dankes an den Legationsrath bezogen hat. Er berichtet in diesem Schreiben über die wohlwollende, entschlossene Stimmung der Bürgerchaft. Auf der Gefandtschaft der Republik war man aufrichtig betrübt über das neue Opfer und äußerte über den auf dem Schlachtfeld ehrenvoll Gefallenen: „Er hatte die besten Vorzüge; Alles ließ sich gut an, und jetzt ist auch er wie so viele andere Deutsche in diesem furchtbaren Kriege geblieben!“ Die Kameraden des Verstorbenen hatten denselben niemals als ein verlorenen Menschen aufgegeben und werden jetzt vor allem die aufrichtigste Theilnahme an seinem schnell vollendeten Geschehense bekunden.

Verhinderung der Tuberkulose. Unter dem Vorsitz J. A. H. der Großherzogin fand vor einigen Tagen eine zweite Beratung von Karlsruhe und auswärtigen Mitgliedern des Badischen Frauenvereins und anderer Wohlthätigkeitsvereine bezüglich der Abwehrmaßregeln gegen Weiterverbreitung der Tuberkulose statt. Den Verhandlungen wohnten auch die Oberbürgermeister von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Pforzheim an. Eingeleitet wurden die Beratungen durch den Generalsekretär des Badischen Frauenvereins, Herrn Geheimrath Sachs, worauf die von J. A. H. der Großherzogin gemüthlich Erläuterung der von dem Medizinalreferenten im Ministerium des Innern, Herrn Geheimrath Dr. Balthasar, verfaßten Belehrung folgte. Als sehr erfreulich wurde von der Versammlung die sich hieran knüpfenden Ausführungen der Herren Oberbürgermeister begrüßt, die erkennen ließen, wie sehr auch die Stadtverordnungen die Bekämpfung der Tuberkulose ausstreben und daß sie bereit sind, den Mitgliedern des Badischen Frauenvereins bei der Ausübung ihrer Wohlthätigkeitsbestrebungen alle wünschenswerthe Hilfe anzubieten zu lassen.

P. Eisenbahnrath. Auf die Tagesordnung der am 10. Febr. stattfindenden Sitzung des Eisenbahnraths sind noch folgende Gegenstände gesetzt worden: Mittheilung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen über den 6. Nachtrag zum Verzeichniß der Ausnahmestellen und „Festsetzung der Ladefristen“. Eine Denkschrift über den letzteren Punkt liegt im Bureau der Handelskammer zu Karlsruhe zur Einsichtnahme auf.

Frau-Gotta-Spiel. Um mehrfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, soll am Freitag, 2. Februar, Abends 6 Uhr, eine noch einmalige Aufführung und zwar zu halb 8 Ureinen, 1.50 M., 1 M., 50 Btg. stattfinden. Dabei haben nun vor allem diejenigen Schüler der hiesigen Lehranstalt Gelegenheit das Spiel zu sehen, die am Sonntag keinen Platz mehr erhalten konnten, und ebenso bietet sich den evangelischen Bewohnern der umliegenden Landorte die Möglichkeit, zu günstiger Zeit und mit wenig Kosten sich eine hohen und befriedigenden Genuß zu verschaffen.

Kagen-Ausstellung Karlsruhe. In England und Frankreich sind Kagen-Ausstellungen beim Volke sehr populär. Neuerdings haben auch bei uns in Deutschland alle Thierfreunde erkannt, daß die Kagen-Ausstellungen das einzige Mittel sind, diese Thiere vor Verwahrlosung zu schützen, und sie als wahres Hauszithier, welches sie auch ist, an das Haus zu fesseln. Herrenlose herumstreifende Kagen sind auf Raub angewiesen, dagegen wird eine gut gezogene Hauskage Raubereien unterlassen. Die hiesige Kagen-Ausstellung wird vom 29. März bis inkl. 2. April in dem besonders dazu geeigneten Saal des „Jäger Löwen“ in der Adlerstraße abgehalten werden. Meldungen zu dieser Ausstellung sind bereits zahlreich erfolgt, unter anderem wird sich auch der Englische National-Dog-Klub London an der Ausstellung beteiligen. Allen möglichen Kagenarten werden vertreten sein. Vor allem unsere deutsche Hauskage, dann Angoratagen, persische und sinesische Kagen, letztere mit langem, seidenweichem Haar und langen Hängohren wie ein Dachshund. Auch werden die schönen fiamessischen, und die eigenthümlichen Knotenschwanzkagen aus Sumatra zur Ausstellung gelangen. Außer den Kagen werden auch in- und ausländische Thiermalerei Kagenbilder in großer Anzahl ausstellen. Ferner kommen noch verschiedene gearbeitete Kagenfelle und die einschlägige Literatur über Kagen zur Ausstellung. Die Ausstellung dürfte wohl eine der interessantesten werden, welche je in Karlsruhe stattgefunden hat. Programm und Anmeldebogen, aus welchem alles Nähere zu erfahren ist, sind kostenfrei bei Herrn Stefan von, Sosenstrasse 13, und bei Herrn Restaurateur Mehlinger, Jäger Löwen, Adlerstraße dahier zu beziehen.

Vortrag. Auf Einladung des Vorstandes versammelte sich Mittwoch Abend eine äußerst stattliche Anzahl von Mitgliedern des Gabelberger Stenographenvereins im Saale des „Ralmengarten“. Herr Kammerlinghoffer Beyerlein hatte sich bereit erklärt, einen Vortrag über den Phonographen zu halten. Der Vorsitzende Herr Architekt Jünger begrüßte die Anwesenden, dankte für das außerordentlich zahlreiche Erscheinen und ertheilte sodann Herrn Beyerlein das Wort. Nach einigen allgemeinen Ausführungen über den Fortschritt in der Entwicklung der Kurrentschrift im Laufe der Jahrhunderte kam Redner auf die Stenographie zu sprechen, die es endlich ermöglicht habe, das gesprochene Wort sofort zu fixiren und auch dem schnellsten Redner in zuverlässiger Weise mit der Schrift zu folgen. Die Nützlichkeit des praktischen Stenographen bestrebe aber nicht allein darin, eine Rede aufzunehmen, er habe auch die Aufgabe, sein Stenogramm in die Kurrentschrift zu übertragen. Das letztere sei ein recht mühsames und zeitraubendes Geschäft und jedem Stenographen graue davor, die Aufnahmen größerer Ver-

handlungen in Kurrentschrift übertragen zu müssen. Eine gewisse Erleichterung dieser Arbeit habe die Schreibmaschine gebracht, mit der die Uebersetzungszeit wesentlich gekürzt werden könne. Ein weit wichtigeres Mittel zur Vereinfachung der Uebersetzung biete aber, wie er, Redner, in langjähriger Praxis erprobt habe, der Phonograph. Hier gab Herr Beyerlein zunächst eine kurze aber feiseltende Schilderung der Vorgänge, die in der Werkstätte des großen Meisters Edison zur Erfindung des Phonographen führten, und zeigte dann an einem solchen Apparat den aufmerksam lauschenden Zuhörern die einzelnen Theile und ihre Bedeutung. Er übertrug in neuester Zeit die Aufnahme der Kammerverhandlungen nur mittelst des Phonographen und habe damit die allergünstigsten Erfahrungen gemacht, so daß er glaube, es würde in nicht allzu ferner Zeit von dem Phonographen auch in andern Parlamenten ein gleicher Gebrauch gemacht werden. Aber nicht nur in Parlamenten, sondern auch im einfachen Geschäftsleben sollte der Phonograph nicht mehr fehlen, da er beim Schreibgeschäft neben weitgehender Arbeitsheilung die größte Zeitersparniß ermögliche. Die Anschaffungskosten würden durch die geboltenen Vortheile sehr bald aufgewogen. Zum Schluß wurde die Leistungsfähigkeit des Phonographen durch Wiedergabe einiger schon vor Jahren aufgenommenen Musikstücke in überzeugender Weise vorgeführt. Durch langanhaltende lebhafteste Beifallsbezeugungen sollte die Versammlung Dank für die ebenso interessanten wie lehrreichen Ausführungen.

Wettswimmen. Verflorenen Mittwoch hielt der erste Karlsruher Schwimm-Klub „Neptun“ im Friedrichsbad sein erstes Klub-Wett-Schwimmen ab, welches sich einer regen Betheiligung seitens der ausübenden Mitglieder zu erfreuen hatte. Das Programm war für die kurze Zeit, die dem „Neptun“ seit seiner Gründung vom 2. September vorigen Jahres zur Ausbildung seiner Mitglieder zur Verfügung stand, ein reichhaltiges und gelegendes. Ebenso fand daselbe ob seiner prompten Abwicklung alleseitige Anerkennung. Zur Belohnung für die Sieger waren von Mitgliedern des Klubs schöne Ehrengaben gestiftet worden. Die einzelnen Schwimmen hatten folgendes Resultat: I. Junior-Brustschwimmen. (5 Btg.) 2 Ehrengaben. Erster: Hausbad, Zweiter: Künzel, Dritter: Jünger, Viertes: Kraut. — II. 1. Anfänger-Schwimmen. (3 Btg.) 1 Ehrengabe. Erster: Frisch mit 1 Min. 51 Sec., Zweiter: Scholl mit 1 Min. 56 Sec., Dritter: Wintler. — III. 2. Anfänger-Schwimmen. (2 Btg.) 1 Ehrengabe. Erster: Kettner 52 Sec., Zweiter: Dressel 55 Sec., Dritter: Lampertsdörfer, Viertes: Becher. — IV. Haupt-Schwimmen. (9 Btg.) 2 Ehrengaben. Erster: Fliethner 2 Min. 20 Sec., Zweiter: Hausbad 2 Min. 37 Sec., Dritter: Künzel, Viertes: Kraut. — V. Keller-Tauchen. (2 Gänge à 12 Keller.) 1 Ehrengabe. Erster: Jünger mit 9 Keller, Zweiter: Hausbad mit 8 Keller. VI. Reigen-Schwimmen. Hieran nahmen folgende Herren Theil: Fliethner, Hausbad, Scholl, Frisch, Künzel, Jünger, Wintler, Kraut. Nach Schluß des Wett-Schwimmens begaben sich die Mitglieder in corpore zu Musikklub Jünger, Restauration am Ring Heinrich, wo der Vorsitzende Th. Kraut die Preisvertheilung vornahm.

M. Der Badische Leib-Grenadier-Verein beging seine Kaiserfeier am Sonntag, den 28. v. Mts., im Saale des Hotel Monopol. Herr Major und Oberleutnant der Landwehr W. Keuter hielt die Begrüßungsrede mit einem Rückblick auf das verflorenen Jahr: „Hundert; sein dreifaches Hurrah galt Kaiser Wilhelm II., worauf die Nationalhymnen stehend gesungen wurde. Ein dreifaches Hoch auf S. M. H. den Großherzog, als dem Protektor des Vereins, wurde mit stürmischen Beifall aufgenommen, ebenso der von Herrn Major Keuter vorgetragene Prolog. Die Feier gestaltete sich recht gemüthlich und kameradschaftlich.

Folgen des Neujahrstretens. Bekanntlich hat die Polizeibehörde das Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der letzten Neujahrnacht verboten, auf die einschlägigen Strafbestimmungen hingewiesen und entsprechende Befragung für den Zusammenbruchfall angedroht. Trotz dieser Maßnahmen mußten von der Schußmannschaft eine größere Anzahl von Personen wegen Uebertretung des Verbots zur Anzeige gebracht und von der Behörde mit Strafen belegt werden. Die Gesamtzahl der in Strafe genommenen Personen beläuft sich auf 330, worunter sich 174 dem Arbeiterstand, 65 dem Stand der Handlungsgehilfen und Bedienten, 47 dem Stand der Studierenden und Schüler verschiedener Lehranstalten, 18 dem Stand selbständiger Gewerbetreibenden und Handwerksmeister, 17 dem Stand der in öffentlichen und privaten Dienst Angestellten und 9 weibliche Personen befinden. Die Gesamtsumme der einzelnen zwischen 2 und 20 M. sich bewegende Strafbeträge belaufen sich auf 1586 Mk.

Verhaftung. Der Gasarbeiter Christian Weber der gestern Mittag im Spielplatz des hiesigen Gaswerks einen Mitarbeiter aus Unvorsichtigkeit erschoss, wurde noch gestern Nachmittag in seiner Wohnung in Anwesenheit von der Gendarmerie verhaftet und in das hiesige Amtsgefängniß eingeliefert. Aufgeklärt ist der unglückliche Vorfall noch nicht. Wie es heißt, soll sich der Unglücksfall dadurch ereignet haben, daß sich der Revolver, der geladen war, beim Reinigen entlud. Andererseits wird aber berichtet, Weber habe den Revolver überhaupt nicht in der Hand gehabt. Die Waffe hätte in der Tasche eines im Wandhaken hängenden Hodens gesteckt und wäre durch die Verhüllung des Hodens des Schaal der Schuß losgegangen. Der Tod soll sofort eingetreten sein. Der Erschossene war, wie man uns aus Leopoldshafen schreibt, ein braver, fleißiger und nützlich-ter Mensch allgemein geachtet und beliebt. Er hinterläßt eine Witwe mit einem unmündigen Kind. Die Theilnahme mit der betroffenen Familie ist dort eine allgemeine.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 29. Jan. Sitzung der Strafkammer II. Wegen eines in einer Wirthschaft zu Mingolsheim ausgeführten Diebstahls wurde der 19 Jahre alte Hermann Kumm aus Sigmaringen zu 3 Monaten Gefängniß, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft verurtheilt.

In der rohesten Weise mißhandelte am 20. August der Tagelöhner Karl Jakob Brohammer aus Steinegg, wohnhaft in Pforzheim, in dem Eingange des Hauses, in welchem er wohnte, nach einem kurzen Wortstreit den Johann Kurz in Pforzheim. Er warf den Kurz auf den Boden und verlegte ihm mit den Fäusten und einem Stuhl Schläge auf den Kopf und ins Gesicht. Kurz erlitt eine erhebliche Verletzung am rechten Auge, die eine Operation nöthig machte. Bis zum 7. October war der Verletzte in ärztlicher Behandlung. Der Gerichtshof erkannte gegen Brohammer auf 6 Monate Gefängniß. — Ebenfalls wegen erschwerter Körperverletzung hatten sich der 18 Jahre alte Maurer August Uhr und der 19 Jahre alte Steinhauer Heinrich Schreiber, beide aus Ittersbach zu verantworten. Diese beiden Angeklagten waren in der Nacht vom 8. auf 9. November zu Ittersbach mit dem 19 Jahre alten Friedrich Kappler in eine Schlägerei gekommen, in dessen Verlauf Uhr dem Kappler mit einer Reißgabel ein Loch in den Kopf schlug. An den Folgen dieser Verletzung ist Kappler am 19. Dezember gestorben. Die Strafkammer verurtheilte Uhr zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß. Schreiber zu 4 Monaten Gefängniß; an jeder Strafe kommen 3 Monate Untersuchungshaft in Abzug. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung erließ das Gericht noch folgende Urtheile: Maurer

Giacomo Urban aus Arta, wohnhaft in Pforzheim wegen Diebstahls 4 Monate Gefängniß abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft; Nägerin Sofie Mann aus Schaffhausen, wohnhaft in Pforzheim, wegen Urkundenfälschung und Betrugs 1 Monat Gefängniß; Knecht Johann Hügel aus Waldorf wegen Diebstahls 6 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag den 4. Februar: Karlsruhe. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Waldhorn in Zeitzheimreuth landw. Besprechung. Schwellingen. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Badischen Hof in Friedrichsfeld landw. Besprechung. Eppingen. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Stebbach landw. Besprechung. Bruchsal. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Kanne in Untergrombach landw. Besprechung. Bühl. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zum Engel in Neureiter Bezirksversammlung. Offenburg. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zur Krone in Ottenberg landw. Besprechung. Staufen. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zum Kreuz in Staufen landw. Besprechung. Müllheim. Nachm. halb 4 Uhr im Gasthaus zum Schwanen in Bellingen landw. Versammlung. Ländl. Kreditverein Todmoss. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Sonne in Bortobimoss Generalversammlung. Engen. Im Gasthaus zum Stern in Watterdingen landw. Besprechung. Fullendorf. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Sonne in Hattenweiler landw. Besprechung. Uebslingen. Nachm. halb 3 Uhr in der Wirthschaft Wögele (großer Saal des Nebengebäudes) in Rippertreuth Jahresversammlung.

Handel und Verkehr.

Süddeutsche Versicherungsbank für Milchwirtschaft- und Viehhaltungskasse Karlsruhe (Baden). Im Jahre 1899 waren im Ganzen 9397 Anträge über 13,497,835 M. zu erledigen und es wurden 8626 Policen über 12,280,935 M. neu erstellt. Der Nettogewinn betrug 6386 Policen über 9,228,555 M., wodurch sich per 31. Dezember 1899 ein Versicherungsstand von 36,620 Policen über 52,207,285 M. ergibt. Die finanziellen Verhältnisse sind sehr günstige und es waren am Schluß des Jahres allein in erklachten Hypotheken 4,157,800 M. angelegt. Die Gesamtaktivität betragen 5,549,171.55 M. gegen 3,780,255.80 M. am 31. Dezember 1898 und haben sich somit im Berichtsjahr um 1,768,915.75 M. vermehrt.

Rom Tabakmarkt. Die Verwiegungen im Breisgau schließen in dieser Woche ab. Alte Tabake sind in guter Frage. Im Bühlerthal wurden wieder einige Partien 98er Einlagetabake von 55 bis 60 M. versteuert verkauft von Spekulanten an Händler. Der Vorrath solcher Spekulationspartien ist nahezu erschöpft. In erfreulicher Weise zeigt sich, daß die Verwendung von pfälzer Umblatt, trotz des konkurirenden Jabaumblatts, eher eine Zunahme erfährt, was neuerdings aus der guten Frage für altes Umblatt hervorgeht. (Südd. Ztg.-Ztg.)

Deutschlands Ausfuhr nach Amerika weist im Jahre 1899 eine Zunahme von 7,725,762 Doll. gegen 1898 auf, sie betrug 90,916,778 Dollar.

Mannheimer Getreidemarkt vom 1. Febr. Es notiren per Tonne auf Holterdam: Weizen: Red Winter II Jan.-Mkt. 128 bis — M., Karlas Nr. II Jan.-Abladung 126 bis — M., Northern Spring Nr. I Jan.-Abladung — — — M., Mita 126—134 M., Bessere Naima 135—142 M., Nicolajeff — — — M., Arim — — — M., Saronska 184—185 M., Rumänier 180—182 M., Laplata f. a. g. Jan.-Febr.-Abladung 129 bis 136 M., bessere Sorten — — — M., Roggen: Russischer 9 1/2 106 bis — M., Amerikanischer Weizen — bis — M., Hafer: Russischer 100 bis 106 M., Amerikanischer 106 bis — M., Gerste: Russische Futtergerste 104 bis 105 M., Mais: Mixt 79 — — — M., Laplata Hyterius 81 — — — M., dto. per Juni-Juli — — — M., Donau-Mais — — — M. — Tendenz: etwas angenehmer.

Table with columns for location (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.), quantity (per 100 Alts), and price (per 100 Alts). Includes entries for various types of grain and their market prices.

Magdeburg, 1. Febr. Zuckerericht. Kornzucker excl. 98 vSt. — — —, neue — — —, Kornzucker excl. 98 vSt. — — —, Nendement 10.50 bis 10.60, neue — — —, Nachprodukte excl. 75 vSt. Nendement 8.25—8.45. — — —, Rohzig. Brodrasthade I 23.75 bis 00.00, Brodrasthade II 23.50 — — —, Gem. Masthade mit Fas 23.62 1/2 bis 24. Gem. Mehl I mit Fas 23. — bis —. Stetig. Kornzucker I. Produkt Traukto f. a. B. Hamburg per Februar 9.80 G., 9.85 Br., per März 9.80 G., 9.85 Br., per August 9.07 1/2 G., 9.12 1/2 Br., per Oktober-Deber. 9.42 1/2 G., 9.47 1/2 Br. Ruhig.

London, 1. Febr. 1 1/2 Uhr. Metalle. Kupfer g. 72 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., 3 Mt. 70 Pfd. St. 7 Sh. 6 P. Zinn Straits 127 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., 3 Mt. 124 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., Wei. span. 16 Pfd. St. 12 Sh. 6 P., engl. 16 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., Zink. gew. Marken 22 Pfd. St. 11 Sh. 3 P., best. 00 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Schott. Hoheisen-Warr. 68 Sh. 2 P. 5 Uhr. Kupfer 71 Pfd. St. 1 Sh. 5 P., 3 Mt. 00 Pfd. St. nominell. Messer-Schlusspreis 71 Pfd. St. 15 Sh. 0 P. bis 79 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., best. Selected 75 Pfd. St. 12 Sh. 6 P., Irong Sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Zinn Straits 126 Pfd. St. 00 Sh. 3 Mt. 123 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., engl. 131 Pfd. St. 10 Sh., Wei. span. 16 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., engl. 16 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., Zink. gew. Marken 22 Pfd. St. 12 Sh. 6 P., best. 23 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., gew. schief. 26 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Schott. Eisen-Warr. 68 Sh. 4 P. (Str. P.)

Vermischtes.

hd Berlin, 1. Febr. Der Oberfeuerwerker Edmann von der königlichen Geschosfabrik in Spandau welcher vor längerer Zeit verhaftet wurde, weil er in militärischen Angelegenheiten mit einer auswärtigen Regierung in Verbindung getreten war, wurde zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurtheilt, welche durch die Untersuchungschaft bald verbüßt sein dürfte. Ein Landesverräter, von welchem verschiedentlich die Rede war, soll in keiner Weise vorgelegen haben.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Budapest, 2. Febr. Nach vorliegenden Meldungen soll die Trauung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Gräfin Chotek bereits erfolgt sein. Der Erzherzog hat zu Gunsten seines Bruders, des Erzherzogs Otto angeblich auf seine Thronanspruch verzichtet. Erzherzog Otto soll demnächst zum Generalinspektor der Kavallerie ernannt werden. (Hf. Jtg.)

England und Transvaal.

Nachdem der zweite Versuch Buller's, die Belagerungslinie der Buren bei Ladysmith zu durchbrechen mißlungen ist, lenken die Operationen der Engländer im Norden der Kap-Kolonie auf's Neue die Aufmerksamkeit auf sich. Was aber den geplanten Vorstoß nach der Südgrenze des Oranje-Freistaates anbetrifft, so müßten die Engländer freilich zunächst die Buren bei Stormberg und Colesberg vertreiben. Bis jetzt hat man aber noch nichts über ein Vorgehen des Generals Gatacre gegen Stormberg gehört und auch die Operationen des Generals French gegen Colesberg scheinen vollständig zum Stillstand gekommen zu sein.

hd London, 2. Febr. „Daily Reader“ versichert aus bester Quelle, Lord Roberts werde sein Hauptquartier in Kapstadt nicht eher verlassen, bis er über eine genügend starke Armee verfügt zur siegreichen Beendigung des Krieges.

Spearmankamp, 2. Febr. Eine Neutermeldung bestätigt, daß General Buller in einer Ansprache an die Truppen sagte: Er hoffe, Ladysmith binnen 1 Woche zu erreichen. Die Eingeborenen halten an der Behauptung fest, daß General Joubert bei Ladysmith von einer Granatgeschosse getötet sei. (Nuchlose Meldungen. D. R.)

= London, 1. Febr. Buller's abenteuerliche Behauptung, er halte trotz des Rückzuges „den Schlüssel zu Ladysmith in den Händen“, wird in Londoner Kreisen dahin erklärt, daß der General nun eine Umgehung der Buren am unteren Tugela versuchen werde. Einer solchen Absicht dürften vor allem die schweren Verluste entgegenstehen, die Buller's nach europäischen Begriffen doch nur kleinen Korps in den letzten Kämpfen erlitten hat. D. R. A.

= London, 1. Febr. Die „St. James Gazette“ meldet: Aus guter Quelle wird berichtet, General Buller habe den Tugela an drei Stellen überschritten. Es werde den ganzen Tag über gekämpft.

= Lourenço Marques, 31. Jan. (Neuer). Ein aus Prätoria eingetroffenes Telegramm besagt: General Joubert verließ am Montag das Hauptquartier vor Ladysmith und begab sich nach Upper Tugela. Eine weitere Depesche aus dem Hauptquartier vor Ladysmith meldet: In den Lagern der Buren herrscht völlige Ruhe. Der „Lange Tom“ feiert hin und wieder auf Ladysmith, wo noch immer die Zahl der Leute, die am Fieber oder infolge anderer Ursachen sterben, außerordentlich groß sein muß.

hd London, 2. Febr. Ein Genie-Offizier erklärte die Absicht der Buren, durch Abhämmern von Klippflüssen Ladysmith unter Wasser zu setzen, um es auf diese Weise zur Uebergabe zu zwingen, für unausführbar.

= London, 1. Febr. Aus dem Burenlager bei Ladysmith wird vom 25. Januar dem Bureau Dalziel gemeldet, daß Berichte eingelaufen seien, welche zu bestätigen scheinen, daß Jameson durch ein Artilleriegeschos schwer verwundet ist. Man sagt, er liege im neutralen Hospital von Bulwana. (Hf. J.)

hd London, 2. Febr. Nach einem Telegramm aus Kapstadt treffen die Buren Vorbereitungen wegen eines etwaigen englischen Vormarsches gegen den Norden der Kap-Kolonie.

hd Brüssel, 2. Febr. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Man sieht es hier als feststehend an, daß die englische Heeresleitung das Hauptgebiet des Kampfes von Natal nach dem nördlichen Kapland zu verlegen beehnt. Lord Kitchener reiste zu diesem Zweck nach Pietermaritzburg in das Hauptlager des Generals Buller ab. In Folge dessen wurde von Joubert Oberst Graf Villebois nach Colesberg gesandt, der Vorkehrungen treffen soll, um einen Einbruch in den Oranje-Freistaat zu verhindern.

hd Mafeking, 1. Febr. Ein Telegramm des Obersten Baden-Powell an den Obersten Plumer besagt: Hier ist alles wohl; wir zwingen am 10. Januar den Feind, die Stellung seiner größten Kanone zurückzuverlegen; der Feind hält noch zwei starke Befestigungswerke, welche ich in kurzer Zeit mit Dynamit zu zerstören hoffe. Die Garnison ist wohl und voller Zuversicht.

hd Paris, 2. Febr. Nach einem Telegramm des „Temps“ aus Kimberley haben 150 Eingeborene die Stadt verlassen, wurden aber von den Buren gefangen genommen und nach der Stadt zurückgeschickt, ausgenommen die Basuto's, die sie als Depeschenboten verwenden wollen.

Aus dem englischen Parlament. = London, 2. Febr. Im Unterhaus interpellirte Evans wegen des von der „Independence“ belagerten veröffentlichen Brief- und Telegrammwechsels zwischen Fairfield und Gwaxley, in welchem bekanntlich die Machenschaften Chamberlains in der Jameson-Affaire bloßgestellt werden.

Colonialminister Chamberlain erklärt auf die verschiedenen Fragepunkte des Vorredners, es sei über die Nützlichkeit der Schriftstücke eine Untersuchung eingeleitet. Seine Kenntnis erstreckt sich nur auf 2 oder 3 Briefe Fairfield's und einer Mittheilung an das Kolonialamt. Diefelben seien wohl dem Jnhalt, aber nicht dem Wortlaut nach, richtig. Die Uebrigten seien Handskelen von einem im Oktober 1897 entlassenen Schreiber gestohlen worden. Er, Chamberlain, habe noch einige Tage vor der Veröffentlichung keine Kenntnis von dem Vorhandensein der Schriftstücke gehabt.

Auf die Frage Mac Neels, was für Schritte angesichts dieser Erklärungen beabsichtigt seien, erwidert Balfour, man solle die gegen Chamberlain erhobenen Beschuldigungen verachten. Hierauf greift Dilke die Regierung wegen ihrer unzureichenden Vorbereitungen für den Krieg aufs heftigste an unter dem Beifall der Opposition.

Der Staatssekretär des Krieges Wyndham verteidigt die Haltung der Regierung. Betreffs der Verzögerung der Truppenbewegungen bemerkt Wyndham, dieselbe sei mit Rücksicht auf die diplomatischen Verhandlungen Zeit zu lassen. Binnen kurzer Zeit werden ungefähr 180,000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie in Südafrika stehen mit 36 Belagerungsgeschützen, 38 Marinegeschützen, 36 fünfzähligen Kanonen und 234 Feldgeschützen. Im Jahre 1898 wurden die Streitkräfte beider Republiken auf ungefähr zusammen 59,000 Mann und 110 Geschütze veranschlagt. Unter den Geschützen befanden sich 16 große Kreuzotgeschütze und 19 erprobte englische Kanonen. Je schneller das Haus den Tadel-Antrag gegen Maurice erledige, umso schneller werde es zu praktischen Vorschlägen kommen. Er bedauere den Antrag, der eine Verzögerung für die Arbeiter des Hauses bedeute und appellire an das Haus, den Antrag abzuhängen. (Beifall.) Er bitte das Haus, die Regierung weiter zu unterstützen, damit das System der militärischen Verteidigung auf eine gesunde und bessere Grundlage gestellt werde. Werde der Antrag gegen Maurice angenommen, so werde das älteste Parlament der Welt dem Gelächter der ganzen Welt preisgegeben. (Beifall.)

Das Ausland. = London, 1. Febr. Ein Gewährsmann der „Times“ berichtet aus Lourenço-Marques, daß die portugiesischen Behörden wirklich Maßregeln treffen, um einen Durchzug von Mannschaften für Transvaal zu hindern. Auch soll der Gouverneur dem Konsul von Transvaal, Hoff, Leuten haben, falls er Werbungen für Transvaal oder andere mit der Neutralität des Hafens unvereinbare Dinge treibe, werde die Notwendigkeit eintreten, ihm die Gastfreundschaft zu kündigen. (Nln. J.)

= Washington, 2. Febr. Die Senatkommission für die auswärtigen Angelegenheiten beriet die Resolution Malons zu Gunsten der Buren. Die Mitglieder erklärten sich fast einstimmig gegen eine Aktion des Senates.

= Kairo, 1. Febr. Die ägyptischen Offiziere, die in Omburman rebellirten, wurden entwaffnet. Sie reizten die Fellahtruppen auf, die gleichfalls entwaffnet wurden, worauf diesen mit Hilfe der Negerbataillone die Seitengewehre und die Munition weggenommen wurden. Als auch die Negertuppen, die angeführt erschienen, entwaffnet werden sollten, weigerten sie sich und verschanzten sich im Lager. Oberst Wingate eilte daraufhin, wie schon gemeldet, nach Omburman, um die Gefahr abzuwenden. In Kairo und London ist die Erregung groß. Gegen den türkischen Oberkommissar ist die Anklage erhoben worden. Er wird bezichtigt, mit den türkischen Mollas und franco-russischen Agenten die Bevölkerung aufzuheizen. Die Lage ist sehr ernst. (N. N. A.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten: 31. Jan. Wilhelm Schwarz von Floen, Architekt hier, mit Elisabeth Eder von Stötelborn. 1. Febr. Konrad Barth von Zimmetroth, Metzger hier, mit Amalie Abt von Ludwigsburg. 27. Jan. Wilhelm Otto Eugen, Vater Hermann Hoffner, Oberpostassistent. 30. „ Emilie Pauline, Vater Aloys Jakob Kaiser, Refektorbeizer. 30. „ Frieda Luise Maria, Vater Wilhelm Zentner, Münzmeister. 31. „ Josef, Vater Anton Hud, Bahnarbeiter. 31. „ Luise Charlotte, Vater Wilh. Dählinger, Former. 31. „ Margarethe Rosa, Vater Wilh. Fröhlich, Bergolber. 1. Febr. Emil Philipp Wilhelm, Vater Philipp Jakob Steinbach, Schuhmacher. Todesfälle: 30. Jan. Friederike Häfflinger, alt 71 Jahre, Wittve des Cigarrenmachers Wilh. Häfflinger. 30. „ Magdalena Kieselmann, alt 25 Jahre, Ehefrau des Bierbrauers Christof Kieselmann. Auswärtige Todesfälle: Baden. Franz Haber Gugert, Kontrolleur. Baden. Franz Zaver Franz, 41 J. a. — Marie Eisele geb. Metzger, 73 J. a. Bruchsal. Josef Für Wwe. geb. Dreifuß, 86 J. a. Durlach. Friederike Zimmermann geb. Feidt. — Emilie Geiger geb. Waquer. Freiburg. Hermann Wild, Maler. — Josefine Baretz geb. Baummeister, 76 J. a. — Luise Hindenlang geb. Alsum, 84 J. a. Freiburg. Ludwig Böller, Maurermeister, 59 J. a. Korb. Johann Lubberger, Mit-Gemeindevorsteher, 80 J. a. Lahr. August Dreutler, Privat, 69 J. a.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 31. Jan. Der Dampfer „Sah“ hat heute Vormittag 4 Uhr nach Ostsee abgegangen, „Sachsen“ ist heute von Nagasaki abgegangen, „Erve“ hat heute Vormittag 7 Uhr nach Ostsee abgegangen, „Sachsen“ hat heute Nachmittag 1 Uhr nach Ostsee abgegangen, „Sachsen“ hat heute Nachmittag 1 Uhr nach Ostsee abgegangen, „Sachsen“ hat heute Nachmittag 1 Uhr nach Ostsee abgegangen.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 2. Febr. 4,39 Meter, gef. 0,15 Meter. Neßl, 1. Febr. 2,73 Meter, fällt. Waldsbut, 1. Febr. 2,30 Meter, fällt. Aonhang, Hafenweh. Am 1. Febr. 3,15 m. (31. Jan.: 3,26 cm)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. Freitag, den 2. Februar: Deutscher Gourenklub, 8. 9 U. Klubabend in der Eintracht Hofsaal. 8 U. Vorstellung. Nordd. Klub, 8. 9 U. Klubabend im Palmengarten. Perkeo, 8. 11 U. Vorstellung. Henogr.-V. Stolze-Sören, 8. 9 U. Diktatübungen, Marktgrafenstr. 41. Turngesellschaft, 8 U. Turnen in der Zentralkuhalle. Turngesellschaft, 8 U. Turnen im Realgymnasium. Verein für Geselligkeit, 8. 9 U. Monatsversg. im Landtsknecht.

Zahlreiche Aerzte empfehlen Kathreiner's Malzkaffee als gesundheitlich werthvollsten Kaffee-Ersatz. Nur in plombirten Packeten. 5676a

Man kommt immer wieder zurück

auf das altbewährte Mund- und Zahnwasser Odonka von Wolf & Sohn, nachdem man einen Versuch mit den mit großer Bekanntheit angepöbelten Neuheiten gemacht hat. 1404

Als Ballpuder von unerreichter Deckkraft u. distinguirtem Parfüm nimmt der Neue Creme Iris-Puder (cat. Dose N. 1) von Apoth. Walter Beth, Berlin S. O. 33 (über Gieschen) die bevorzugteste Stellung ein. Man gebrauche denselben gleichzeitig mit der beliebten, ärztl. warm empfohl. Neuen Creme Iris (Dose N. 1, Tube 60 u. 20 Pf.), sowie Neue Creme Iris-Seife (3 St. N. 1.50). Heberall, in Apoth., Parfüm, u. Droger. 296a

Karl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W. wird seinen Umzug von Mohrenstraße 10 nach Friedrichstraße 72 in den nächsten Tagen beginnen und abtheilungsweise bewirken. Zuerst wird die Abtheilung für den Verkauf von Fahrkarten und Fahrscheinstellen überföhrten und damit zugleich die „Amtliche Ausgabestelle für Kundreisehefte“ übernehmen. Die Abtheilung für Gesellschaftsreisen und Sonderfahrten wird für Eröffnung seiner Thätigkeit in den neuen Geschäftsräumen wahrscheinlich den Tag wählen, an dem die Sonderfahrt mit dem vom Oesterreichischen Lloyd gemieteten Dampfer „Bohemia“ angetreten wird. Alsdann folgen die anderen Abtheilungen und zulezt das mit dem Bureau verbundene umfangreiche Orientwaaren-Lager.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110)
Karlsruhe.



Samstag, den 3. Februar 1900,
Abends 7 1/2 Uhr:
Vereins-Versammlung
im „Nitter“ (Nebenzimmer), Ecke
der Waldhorn- und Kaiserstraße.
Mitglieder des Vereins, sowie
ehemal. Regimentskameraden sind
freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib-Dragoner
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
Erz. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Samstag, 3. Februar 1900,
Abends halb 9 Uhr:
Vereins-Versammlung
im Vereinslokal „zu den Königen“
(Ecke Kreuz- und Hebelstraße).
Ich bitte um recht zahlreiche Be-
teiligung.
Regimentskameraden stets will-
kommen.
Der Vorstand.



Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat
S. G. Prinz Maximilian
von Baden.
Samstag den 3. Februar 1900,
Abends 8 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal.
Regiments-Kameraden stets will-
kommen.
Der Vorstand.

Artillerie-Bund
St. Barbara,
Karlsruhe.



Samstag den 3. Februar 1900,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal zum gold. Hirsch,
wogu um zahlreiches Erscheinen ge-
beten wird.
Ehemalige Artilleristen sind stets
willkommen.
Der Vorstand.

Badischer Train-Verein
Karlsruhe.
Samstag den 3. Februar 1900,
Abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
im Vereinslokal „zum König
von Preußen“, Adlerstraße 24,
wogu alle Angehörigen des Trains
freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub,



heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr:
Club-Abend
mit feierlicher Begehung
im Nebenzimmer
der Restauration „Eintracht“.
Club-Angelegenheiten.
Gesell. Unterhaltung.
Um zahlreichen und pünktlichen Er-
scheinen bitten.
Der Vorstand.

Patentierter Cellulose-Streich-Riemen
macht jedes **Rasiermesser**
haarscharf.

Der Streichriemen aus präparierter Cellulose verleiht allen feinen Schneideinstrumenten eine haarscharfe, wunderbar sanfte Schneide. Derselbe ist täuſerſt haltbar und überall mit ſtaunendem Erfolg und allgemeiner Anerkennung im Gebrauch.

Per Stück 60 Pfg., per Post franco Mk. 1.— gegen vorherige Eins. in Marken.
Herm. Ries, Friedrichsplatz 4,
Erstes Spezialgeschäft engros — detail
in Schwämmen, Bürsten- und Kammwaren.

Vereinehem. 111.
Samstag, 3. Februar,
Abends 8 1/2 Uhr:
Verwaltungsratssitzung.

Vereinsversammlung.
Deutscher Conventclub
Freie Vereinigung Consulat
Karlsruhe A. N. A.

Freitag den 2. Februar 1900,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal „Schwarze Adler“:
Vereins-Abend
Geschäftliche Mitteilungen.
Geselliges Zusammensein.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

TRADEFAHRERGESELLSCHAFT
KARLSRUHE
gegr. 1887.
Samstag d. 10. Febr.,
Abends 8 Uhr,
findet unsere
ordentliche
General-
Versammlung
statt, wogu wir unsere verehrlichen
Mitglieder freundlichst einladen.
Bollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Norddeutscher Club.
Karlsruhe.

heute Freitag:
Club-Abend
im „Palmengarten“. Gäste will-
kommen.
Der Vorstand.

Zünftige
Klavierlehrerin
nimmt noch Schüler an gegen
mäßiges Honorar.
Näheres Werderstr. 28, 3. Et.

Privat-Unterricht
in der französischen Sprache
gesucht. Offerten mit näheren An-
gaben unter X. Y. Z. 2765 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Damen Schneiderin,
welche nur in ersten Häusern tätig
war, empfiehlt sich im Anfertigen
von Costümen bei gutem und
elegantern Schnitt. Zeugnisse stehen
zur Verfügung. Diefstr. 63, part.

Einige Herren
können guten Mittag- und Abend-
isch erhalten in besserer Familie.
Zu erfragen in der Expd. der
„Bad. Presse“ unter Nr. 2845. 3.1

Pension und Erziehung.
In einem ev. Pfarrhause in
schöner Gegend Mitteldeutschlands
werden
zwei Knaben
zu bester Pflege und sorgfamer Er-
ziehung aufgenommen. Erfolgreicher
Unterricht in allen Schul-
gegenständen.
Herzlicher Familienanschluss. Mäßige
Bedingungen. Gest. Anerbieten un-
ter Nr. 2800 befördert die Expd. der
„Bad. Presse“.

Wurstwaren:
Göttinger Salzenwurst, Honer
und Frankf. Leberwurst, Frankf. Blut-
wurst, Schinkenwurst,
Schinkenroulade, Brechlopf, Schwarzen-
magen, geräucherter Bratwurst, Wiener,
Seidels, Fleisch-, Leber- u. Blut-
wurst, zur Winterzeit Gänseleberwurst
u. Schweinestopf. Dürfleisch von nur
jungen Oberrheinischer Schweinen, sowie
reines Schmelzwurst. Preisliste
sicht gerne zu Diensten. 477a.5.2
Heinr. Groh, Wurstler,
Mosbach (Baden).

Sofort zu besetzen
ist die 591a.3.1
Generalagent. Karlsruhe
einer angelegenen Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft, welche mehrere lucrative
Branchen betreibt. Größeres Incasso
sowie Organisation vorhanden. Ener-
gische, acquiritorisch und organisatorisch
veranlagte, cautionsfähige Herren,
welche bereits im Versicherungs-Geschäft
thätig gewesen sind und gute Erfolge
nachweisen können, belieben ausführliche
Offerten zu richten an **Kaassenstein &
Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**
unter Nr. 2798. 591a.3.2

300 oder 150 Mt.
werden von einem Angestellten, verb.
i. Mann, zu leihen gesucht gegen
doppelte Bürgschaft. Müsst Abzahl.
jeden Monat nicht höher als 100 Mk.
belieben man sofort unter Nr. 2843 in
der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Fräulein,
das sich zurückziehen wünscht, findet
bei kleiner Familie liebevolle und
diskrete Aufnahme bei billiger Be-
zahlung. 574a.2.2
Offerten mit V. 6533b an Kaassenstein &
Vogler A.-G., Mannheim.

Zu verkaufen
Durlach.
Haus-Verkauf.
Ein derzeitig entsprechend
neu erbautes, dreistöckiges
Wohnhaus mit Vorgarten
ist aus freier Hand preiswerth
zu verkaufen. Offerten unter Nr.
5700a an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten. 10.7

Ein prächtiges, neues
Pianino,
schwarz, mit Goldgravierung,
700laits, neuer Flügelmechanik,
7 Klaviern, mit schönem, volstem
Ton, ist unter Garantie zu
dem enorm billigen Preis von
M. 450.— gegen Baar zu
verkaufen. 2742.2.2
Zähringerstr. 29, part.

Ein neuer
Rollwagen,
m. Scheibenbremse, leicht gehend, Tragf.
80 Ctr., hat sehr billig zu ver-
kaufen. 1636.5.5
Julius Bierig, Philippsburg
(Baden).

Eine noch sehr wenig gebrauchte
Concert-Zither
nebst Zitherschule ist zu möglichem
Preis zu verkaufen. Angesehen zwis-
schen 12 u. 11. Mitt u. nach 8 U. Ab-
d. Näheres Bürgerstr. 15 part. 2839.2.1

Ein seidenes
Maskenkostüm,
nur einmal getragen, für solenne
Damen, ist um den billigen Preis von
10 Mt. zu verkaufen. 2862
Zähringerstr. 27, im Laden.

Nahrungssorgen

gibt es nicht für den, der bei
Privaten den provisionsweisen Ver-
trieb eines patentirten Bedarfs-
artikels übernimmt, mit dem eine
grosse Zahl von Familienvätern
zwischen 10- und 15,000 M. jähr-
lich verdienen.
Herren aus der Confection und
Herren, die schon Detail gereist
haben, bevorzugen Offerten unter
J. B. 2632 an Rudolf Mosse,
Stuttgart. 565a.2.2

Billard-Verkauf.
Ein gut erhaltenes Billard wegen
Platzmangel billig zu verkaufen.
2743.2.2 Waldhornstraße 49, 1. Et.

Ofen-Verkauf.
Ein zweifelhafter guterhaltener Koch-
ofen wegen Platzmangel billig zu
verkaufen. 2749.2.2
Waldhornstraße 49, 1. Et.

Eine noch ganz übliche 2741.2.2
Gaslampe,
für ein kleineres Zimmer oder Gang
geeignet, ist billig zu verkaufen.
Friedenstraße 27, 4. Etod.

Keines Maschinenstoffs
(Empire) nebst Gut, sowie ein gut
erhaltener Kinderwagen (Tuch-
polsterung) billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expd. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 2844. 3.1

Clown-Anzug,
ein gut erhaltenes, mit Sammt-
webe etc., billig zu verkaufen. 2561
Marienstr. 47, 1. Etod.

Stellen finden
Gewandter Schreiber,
mit hübscher Handschrift, findet dauernde
Beschäftigung in einem hiesigen Ge-
schäftsbaus. Offerten mit Angabe
der feilheitsigen Thätigkeit, des Alters
und der Gehaltsansprüche wolle man
unter 1904 an die Exp. der „Bad.
Presse“ richten.

Wir suchen für unser technisches
Bureau einen jungen 2768.2.2

Zeichner.
Offerten mit Angabe der Gehalts-
ansprüche und 3 it des Eintritts an
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
vorm. C. Bruchner,
Zweiggeschäft Karlsruhe i. S.

Tüchtiger Vorarbeiter,
mit allen Lokomotiv- und Maschinen-
werkzeugen vertraut, geprüfter Lokomotivführer,
für kleinere Reparaturwerkstätte bei
Karlsruhe gesucht. 2.51.2.2
Angebote mit Zeugnissen, Lebens-
lauf, Gehaltsansprüchen unter D. 392
an Kaassenstein & Vogler A.-G.,
Karlsruhe.

Tapoziergehilfen.
Ein gewandter Dekorateur und
einen thätigen, selbständigen Kofstere
in dauernde Stellung gesucht.
Ferdinand Jaeger, Heidelberg.

Ein durchaus tüchtiger
Fraiser
für Holzbearbeitung wird ge-
sucht. 2854.2.1
Werderstraße 57.

Bursche-Gesuch.
Ein junger Bursche von 16 bis
18 Jahren wird per sofort gesucht.
Näheres Körnerstr. 10. L. 2850

Gesucht
für ein Papiergeschäft eingewandtes
Mädchen oder einfaches Fräulein als
Bednerin. Kost und Wohnung im
Haus. Familienanschluss.
Offerten mit Angabe der Geschäfts-
ansprüche nebst Zeugnisabschriften
unter Chiffre A. Z. 617a an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein gewandtes Mädchen für gute
Küche und Haushaltung wird auf
Anfang Februar von 2 Personen ge-
sucht. **Ed. Kaiser u. Waldhorn-**
straße 25. Näheres 1. Etage hoch
zwischen 10 u. 3 Uhr. 2638.3.2

Stellen suchen

Weltausstellung Paris
Jung, tücht. Kaufmann, m. Sprach-
kenntnissen, sucht für die Ausstellung
geeigneten Posten bei einer deutschen
Firma, gleichviel welcher Branche.
Ansprüche bescheiden. Beste Referenzen
stehen zur Seite. Offerten unter
Nr. 2865 an die Expd. der „Bad.
Presse“.

Maschinenmeister,
durchaus erfahren mit Dampf-
maschinen, Gasmotoren, elektrischen
Licht, Eismaschinen u. Dampfhebe-
maschinen. Gute Referenzen.
Alter 33 J. Gest. Offerten unter
E. K. Nr. 2580 an die Expd. der
„Bad. Presse“.

Ein tüchtiger Schlosser
sucht sofort Stellung. Offerten unter
Nr. 2863 an die Exp. d. „Bad. Presse“

Gebildete junge Dame
von angenehmem Aussehen, in der
Regativetouche bewandert, sucht
Stellung als Empfangsdame in
einem photographischen Geschäft.
Gest. Anerbietungen unter Nr. 2838
an die Expd. der „Bad. Presse“
erbeten.

Zu vermieten

Wohnung zu vermieten
wegen Verziehung auf 1. März
event. 1. April, eine freundliche,
geräumige, 3 Zimmer, Küche,
Speicherzimmer, Badstube,
Wasserleitung, Glasabfahrlauf
im 2. Etod. Zu erfragen Kaiser-
allee 145, 1. Et. 2532.2

Ein sehr schöne Wohnung von
3 Zimmern, Balkon, Küche, Keller und
Manfardenszimmer. Verhältnisschöne,
auf folgende oder 1. April zu ver-
mieten. Näheres Buchenstraße 11
2. Etod. 2627.2

Kaiser-Allee 35 ist im 2. Etod eine
Wohnung von 4 Zimmern mit
Balkon und Zugehör auf 1. April
zu vermieten.
Näheres parterre.

Apellenstr. 56 ist eine kleine Man-
farden-Wohnung, bestehend aus
2 Zimmern, Küche und Keller, sofort
oder später zu vermieten. Näheres
baldelbst im 2. Etod. 2628.2

Zu vermieten
Zu vermieten 2a ist eine Wohnung
von 4 Zimmern und sonstigen
Zugehör auf 1. April d. J. zu ver-
mieten. Zu erfragen im 2. Etod.
baldelbst. 2707.2

Indollstraße 27, 11., rechts,
eine schöne Wohnung billig
vermieten. 2847.3

Gefellstraße 43 ist die Manfarden-
Wohnung, bestehend in 2
Zimmern, Küche und Kellerabteil, per
1. April an ruhige Familie zu ver-
mieten. 2867.3

Wilhelmstraße 28
findet im Hinterhaus zum 1. April
2 Wohnungen von 2 Zimmern
und Küche sammt Zubehör zu ver-
mieten. Zu erfragen Rüppurstr.
100, 2. Etod. 2740.2

Zu vermieten
ein freundl. möbl. Zimmer, an
Bunisch mit 2 Betten und Pension
Georg-Friedrichstr. 16, 3. Et. 2759.2

Zu vermieten
Näheres Kreuzstraße 7, im Laden,
neben Gaishaus zur Stadt Pfaffen-
berg.

Zwei junge fleißige
Lehrmädchen. Mädchen, welche Lust
haben, das Kleidermachen gründl. zu
erlernen, können sofort eintreten. 2721
Diefstr. 20a, 3. Et.

Lehrmädchen,
welche das Kleidermachen u. Zu-
schneiden gründlich erlernen wollen,
können sofort oder später eintreten.
2858 **Zeopoldstr. 21, 4. Et.**

Lehrling.
Ein ordentlicher Junge kann zu
Oftern in die Lehre treten gegen so-
fortige Bezahlung. 2883.4.1

Druckerei Lang,
Marienstr. 15.

Kellnerlehrling
kann sofort eintreten, auch Oftern auf-
genommen werden. 2785.2.1

Hôtel Rothes Haus,
Karlsruhe.
Lehrling-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge aus achtbarer
Familie findet auf sommerliche Oftern
unter günstigen Bedingungen Bes-
stellung bei **Karl Kaufmann, Conditior,**
Ludwigplatz 61, Karlsruhe. 2239.3.2

Lehrlinge gesucht.
Wir suchen auf Oftern 2643
1 Bildhauerlehrling,
1 Tapozierlehrling
unter günstigen Bedingungen. 3.3
Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik.

Zu mieten gesucht
Auf 1. Juli
von ruhiger Familie, Fabrikant, eine
Wohnung von 6 Zimmern mit
allem Zubehör Bel-Etage, in der Nähe
des Markthores zu mieten gesucht.
Richtung Ludwigplatz. Offert. unter
Nr. 598a an die Expd. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Bärenzwinger.

Samstag den 17. Februar:

Costüm-Ball

im Museumssaal.

Näheres ist aus dem im Zwinger und in der Stadtpothke aufgestellten Programm zu ersehen. Es wird gebeten, namentlich wegen der bis zum 9. Februar zu bewirkenden Anmeldungen, baldigst hievon Einsicht zu nehmen. 2765.4.2



Verein von Vogelfreunden, Karlsruhe.

Samstag den 3. Februar 1900
in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“:

Familien-Abend mit Konzert,

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Leopoldine Grötzing, Herrn Ernst Ankener, Pianist, und einiger Vereinsmitglieder: **Vorführung eines Kinetographen** (30 Bilder in zwei Abtheilungen), sodann **Glückshafen, Gratisverloofung** (mit den schwarzen Nummern) und **Tanz**.
Einführung gestattet. Die Programme gelten als Ausweis. Mit Rücksicht auf das reichhaltige Programm beginnt das Konzert punkt halb 9 Uhr. Eröffnung von Saal und Gallerie halb 8 Uhr.
2500.2.2
Der Vorstand.

Allgem. Radfahrer-Union Deutscher Touren-Club

Consulat Karlsruhe und Freie Vereinigung desselben.

Samstag den 3. Febr. a. c.,
Abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale des Hotel Monopol unser

Winter-Fest

(Kunsfahren, musikalische, gesungl. und komische Aufführungen)
mit **Tourenprämierung**
statt. Wir beehren uns, unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen hiermit einzuladen.
Karten für Einzuleitende sind bei unserm I. Vorstande, Herrn S. Red, Kronenstr. 53, erhältlich. 2861

Die Vorstandschaft.



Schwabenverein „Gemüthlichkeit“

Samstag den 3. Februar, Abends 8 Uhr beginnend, findet im oberen Saale des Café Rowack unser

VIII. Stiftungsfest

statt. Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen zu zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.
Der Vorstand.
2726

J. L. Distelhorst, Grossherzogl. Hoflieferant,

Waldstrasse 32. 887.6.8

Schlafzimmer

über 20 verschiedene Formen, Preise und Holzarten.

MAGGI

5 Pfg.	10 Pfg.	12 Pfg.	16 Pfg.	25 Pfg.
1 Portion	2 Portionen	2 Portionen	2 Portionen	2 Portionen

DIE GUTE SPARSAME KUCHE
Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften.



Schaumweine

von Mathens Müller, Eitville a. Rh. Germania-Sect Gold, Schwarz-Et. Silber, Moselmousseux
empfehlen in vorzüglichen Qualitäten zu Originalpreisen
G. Hartung, Generalagent, Blumenstr. 5.
28772* Telephon Nr. 5553.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelm-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.
Zum Gurgeln, Inhaliren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutzt man das aus den natürlichen Quellen gewonnene natürliche

Emser Quellsalz mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlangt ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe oder

Emser Quellsalz mit Plombe.

Vorrätig in Karlsruhe in den Apoth. u. Drogerhandl. 5493a.12.6

Feine Speisekartoffeln

(magnum bonum), per Seiter 60 Pf., sind abzugeben bei 2799
E. Neumann, Kaiser Allee 35.



Kikolin!

wirkt staunenswerth mit 7 Jahren flatter kräftiger
geg. Nachm. od. Eins. v. 3-22 m. Gebrauchsanweisung zuricht bei F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.



Kanarienhohlroller,

fließt, tourenreiche Sänger, verjend. von 7, 8, 10 M. und höher **Ad. Janson, Garbis** 345a.3.3

Nur 10 Mark!
frachtfrei jeder Bahnstation
kosten 60 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes verzinktes Drahtgitter zur Anfertigung von Gartenzäunen,
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.
286a.20.3

Spezerei-Geschäfte zu verkaufen.

Zu nächster Nähe von Karlsruhe sind zwei gut gehende Spezerei-Geschäfte (das eine mit großem Flaschenbierverbrauch) zu verkaufen. 2795.3.2
Nähere Auskunft wird erteilt Mühlburg, Markstraße 1.

Pianino,

nur kurze Zeit gespielt, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.
Kaiserstrasse 27, Seitenbau, 5.2 2. Stof. 2546

Pianino

Gigantes, neues, vorzüglich.
wird gegen Bar ausserst billig abgegeben. Nr. mit Nr. 2052 in d. Exp. d. „Bad. Presse“ zu erfr. 4.8
1893 **Für Brautleute** 10.4
ist eine hübsche Anstieher, bestehend in Kameelstischen-Divan, 6 Stühlen u. hoher Lehne, Ausziehtisch, Spiegel, Schifftisch, sowie 1 Spiegelschrank, 2 französischen Bettstellen mit Kissen, Matratzen u. Polstern, 2 Nachtschnecken, Waschkommode mit Anfass, Küchenschrank, Kleiderstisch, 2 Hosen, ist um den billigen Preis von 590 M. zu verkaufen, sowie auch eine für 210 u. 280 M. **Steinstraße 6.**



Ballcravatten

von 10 Pfg. an bis zum feinsten Genre.

Ballhandschuhe für Herren

von Mk. 1.50 an.

Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstraße 177. 2806

Weisse Unterröcke, Batist-Kleider, Batiste und Mulls

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

M. Schneider,

Inh.: Friedr. Barié, 2809.3.3
181 Kaiserstrasse 181.

Gegründet 1868. Gegründet 1868.

Carl Stangens's Reise-Bureau

Berlin W., Friedrichstrasse 72. (bis 15/2. Mohrenstrasse 10).
Erstes und ältestes deutsches Reisebureau. Amtliche Ausgabestelle für Rundreisehefte. Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften. Fahrkarten- und Fahrchein-Verkauf im internationalen Verkehr.

Die von uns angezeigte

Sonderfahrt nach dem Orient

mit dem von uns gecharterten Schnelldampfer „Bohemia“ vom Oesterr. Lloyd wird am **21. Februar** bestimmt angetreten. Einige gute Plätze können noch vergeben werden.

Unsere regelmässig wiederkehrenden

Gesellschaftsreisen

nach dem Orient, nach Italien, Spanien, Tunis, Algier, Russland, um die Erde haben in diesem Jahre eine Erweiterung erfahren. 601a

Zur

Weltausstellung in Paris

werden von uns wöchentlich 2 Gesellschaftsreisen abgehen.

Niedrige Preise bei grösstem Comfort. Ausführliche Programme kostenfrei.

Carl Stangens's Reise-Bureau

Berlin W., Friedrichstr. 72, bis 15/2. Mohrenstr. 10.

H. Maurer, Pianolager,

Karlsruhe, Friedrichsplatz 5,
empfiehlt 2809.6.1

Flügel von Bechstein, Blüthner, Schiedmayer u. U. von M. 1100 an.
Pianos von Berdux, Ecke, Neumeyer, Rosenkranz, Rönisch, Schiedmayer, Schwechten und viele andere preiswürdige Fabrikate, von M. 450 an.
Harmoniums von Mason & Hamlin, Wilcox & White, Lindom, Ma-borg, Schiedmayer, von M. 80 an.

Bei billigsten Preisen unerreichte Größe und Gediegenheit der Auswahl. Coulaenteste Bedienung. Jede wünschenswerthe Zahlungsvereicherung.

Kanarienvogel.

Prima Harzer Edelroller in großer Auswahl auf kurze Zeit hier eingetroffen und werden zu billigen Preisen verkauft im Gasthaus zum „König von Preußen“, Adlerstraße 34, Karlsruhe. 2708.3.3

F. Westkämper.

Hündin,

große, deutsche Dogge, goldbr. 2 Jahre alt, zu verkaufen. Palanenstraße 40. 2709.2.2

Zugelaufen

ein älterer Dachshund, gelbe Farbe. Abzuholen gegen Erfab der Einrichtungsgebühr in der Uhlandstraße 17, 2. Stof. 2764.2.2
In einem guten bürgerlichen Mittags- und Abendessen können noch einige Herren teilnehmen. 2727.10.3 Jähringerstr. 15, 2. Et.

DIE-WOCHE

hat jetzt mehr als

300,000

zahlende Abonnenten.

Das ist ein Erfolg, wie noch keiner auf dem Gebiete des deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenwesens jemals zu verzeichnen war.

Abonnements und Einzelverkauf durch: **Georg Fuddat**, Buchhandlung, Markgrafenstr. 26, Hauptvertriebsstelle der „Woche“ Karlsruhe i/B.

Zahn-Atelier
von **Karl Himly**,
Kaiserstrasse 125. 2880*

Bekanntmachung.
Das Hauptgeschäft der
Hohenloh'schen
Dampfmolkerei z. Butterblume
von **Gebrüder Lieb**

befindet sich vom **1. Februar** ab im eigenen Hause
Amalienstraße 29,
in nächster Nähe des Marktes, vis-à-vis der alten Infanterie-Kaserne. 2862.3.2

Zum Maskenball
empfehle meine reichhaltige
Maskengarderobe
in Damen- und Herren-Kostümen,
große Auswahl Clowns, Dominos, Ritterkostümen, Uniformen etc., Säbel, Gewehre und Lanzen aller Art.
Mache besonders auf die
echten engl. und franz. Uniformen
aufmerksam. Versandt nach Auswärts.
A. Hirsch Wwe., Masken-Verleih-Anstalt,
Bähringerstraße 36.

Im Neubau Ede Park- und Edelsheimstraße (vor dem Durlacher Thor) sind noch auf 1. April, eventl. früher, eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Bad und Zubehör, eine 5 Zimmer-Wohnung im 3. Stod, Bad, 2 Balkons und Zubehör, Waschküche und verschließbarem Trockenboden, zu vermieten. Näheres bei Architekt Franz Wolff, Kapellenstraße 56a, 3. Stod. 1415.15.15

Patent-Bureau
KLEYER
INGENIEUR & PATENTANWALT
Hilfste Mannheim C 2, 7.

Schönschreib-Französisch.
1 Kursus 16 Mark.
24/6 A. Simon, Kaiserstr. 30.

Leihanstalt
von
Perücken und Bärten
bei 2711.8.3
W. Schweizer,
Perückenmacher, Kronenstr. 32.

Musikverkauf.
Durch Hausverkauf bin ich genötigt, baldigt umzugehen. Ich sehe daher mein Lager in Tapeten, Stoffen, diversen Möbeln u. s. w., ferner aus meiner früheren Kneipptur-Anstalt; Dampfmaschinen und Heißluft-Apparate, Badewannen u. s. w. einem Ausverkauf aus. Bestarbeiten billigst um auch mit geringeren Warenvorräten aufzuräumen. 2807.2.2
per **Th. Schupp,**
Sebastian Münich, Hirsch-Möbel- und Zimmer tapezierer, str. 12.

Möbel,
Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder kauft man sich billig und reell bei
Friedrich Holz,
Möbelmagazin und Vermietgeschäft, Markgrafenstraße 26.
NB. Ganze Aussteuer werden besonders berücksichtigt u. ist Zahlung gestattet. Vermietten einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 628*

frisch eingetroffen:
Orangen,
60 kleine, dunkle, süße Früchte, 10 Stück nur 40 Pfg. 2562.5.4
M. Pannasch,
Sier- und Landbesproduten, 50 Bähringerstraße 50.

Reh- und Hasenfelle
werden angekauft und bestens bezahlt. Häute- und Fellhandlung
Em. Salomon Wtwe.,
11 Steinstraße 11. 1343*

A. Hunsinger,
Kleidermacher,
33 Herrenstrasse 33.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe.
Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Grosses Lager von deutschen und englischen Neuheiten. 2497.6.1

Billige Ball-Cravatten und Ball-Handschuhe,
jeder Länge,
Glacé-, Dänisch- u. Stoffhandschuhe,
Herren-Glacé, weiß, 1 Knopf. von Mk. 1.25 an,
Damen-Glacé, „ 4 „ von Mk. 1.50 an,
Lange Stoffhandschuhe in allen Farben, waschbar von Mk. 1.— an,
Lange Prima 1/2 Seide, in allen Farben, waschbar von Mk. 2.— an,
Große Auswahl. Einkauf vorteilhaft.
K. Appenzeller,
Gegr. 1852. L. Müller's Nachfolger, Gegr. 1852.
Handschuh- und Schirmfabrikation,
31759.5.4 Herrenstraße 20, nächst der Kaiserstraße.

3 Mark! Grosse Gewinnchance. Stebung des 2003! 10. bis 13. Febr.
Vorteil u. Liste **Freiburger Geldlotterie.** 30 Pfg. extra.
Hauptgewinn im günst. Fall:
125,000 Mk., 75,000, 50,000,
25,000, 20,000, 10,000, 5000, zumal 3000 Mk. u. s. w. empfiehlt und versendet (auch unter Nachnahme) die bekannte
Glückseligkeit 571a.5.2
W. Mayer, Frankfurt a. M., Feil 13, Telefon Nr. 2778 und 3981.
Nur 3 Mk. das 2003! An Wiederverkäufer und Gesellschaften geht noch 11 Stück für 30 Mk.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Sämtliche Fahrrad-Reparaturen
sowie 26986.52.27
Vernickeln u. Emailieren
werden prompt und besten besorgt in eigener Werkstatt.
Patria-Fahrrad-Vertrieb
G. m. b. H.,
Kaiserstraße 161. Kaiserstraße 193.
Telephon 533.

Bernicklung
neuer und alter Gegenstände liefert in feinsten Ausführungen 1503.63.8
Fischer & Kiefer,
Syphon- u. Kohlensäure-Apparatefabrik
Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

Margarine,
Bester Ersatz für Tafelbutter
1 Pfd. 70 Pfg., 2 Pfd. 1.05 Pfg.,
Bester Ersatz für Kochbutter,
1 Pfd. 55 Pfg., 2 Pfd. 1.00 Pfg.
Schweineschmalz,
garantirt rein u. blütenweiß,
1 Pfd. 45 Pfg., 5 Pfd. 4.2 Pfg.
Fr. Wilhelm Hauser,
Kaiserstr. 76. — Werderstr. 25.
Prompter Versandt nach Auswärts.

Zwieback!
Unterzeichneter empfiehlt feinsten süßlichen **Zwiebacke:**
Vanille-Zwieback,
Kinder-Zwieback,
Friedrichsdorfer Zwieback.
Indem sämtliche Zwiebacke aus nur guten Zutaten und reinem Bandbutter hergestellt sind, so kann ich sie Jedermann bestens empfehlen und ein Versuch wird zur freudigen Kundtschaft führen. 2503.4.3
Andreas Müller,
Brod- und Feinbäckerei,
Wilhelmstraße 55.

Odonta
vor **F. Wolff & Sohn**
empfehle 1818.4.2
Luise Wolf Wwe.,
4 Karl-Friedrichstrasse 4.